

# Studien zur A. W. Schlegelschen Shakespeare- Übersetzung: Die Wortspiele.

Von Oberlehrer Dr. Bruno Aßmann.

## 1. Shakespeare als deutscher Klassiker.

Es ist ein bekanntes Wort Kaiser Wilhelms II., daß die Welt heutzutage unter dem Zeichen des Verkehrs steht, daß er die Schranken durchbricht, die die Völker trennen, und zwischen ihnen neue Beziehungen anknüpft. Solche Wechselbeziehungen hat es schon längst auf dem Gebiete der sogenannten exakten Wissenschaften gegeben, jener Wissenschaften, die nach genau bestimmter und streng bewiesener Erkenntnis streben, also auf dem Gebiete der Mathematik, der Physik, der Astronomie, der Mechanik, der Chemie. Sie sind unabhängig von den Schranken des Volkstums, denn wahrhaft wissenschaftliche Besitztümer werden Gemeingut, welchem Volke sie auch entstammen mögen. Anders verhält es sich mit den Künsten, vor allem mit der Dichtkunst. Zwar sollte man meinen, daß die Geisteshelden, die ihre Tätigkeit der Erhebung des Gemüts und der Bildung des Herzens widmen, besonders berufen wären, sich in ein höheres Bereich emporzuschwingen und nur zum Menschen zu reden. Aber gerade das Mittel, durch das der Dichter wirkt, die Sprache, ist eine gewisse erschwerende Schranke; kann es doch nicht geleugnet werden, daß die so mannigfachen Formbildungen in den Sprachen der Völker aus ihrem innersten Wesen hervorgegangen sind. So ist im allgemeinen die volle, erschöpfende Wirkung des Dichterwortes nur da denkbar, wo der Dichter in seiner Sprache zu seinem Volke redet. Im besonderen ist die dramatische Dichtkunst wohl mehr als jede andre Gattung der Dichtkunst von gewissen Einschränkungen durch die Zeit und durch das Volkstum abhängig. Wenn nun ein Dichter, wie William Shakespeare, der einem andren Volke als dem unsren angehört, noch heute, nachdem bald 300 Jahre seit seinem Tode dahingegangen sind, in unsrem Volke so lebendig und immer aufs neue anregend fortwirkt, wenn sich die Zahl seiner Bewunderer und der Forscher, die sich seinen Schöpfungen zuwenden, stets vermehrt, so ist diese Erscheinung als einzig dastehend zu bezeichnen. Zweierlei Ursache dürfte sie erklären:

1. Der Geist, der in Shakespeares Werken waltet, kommt dem deutschen Geiste brüderlich entgegen. Seit Lessing den großen Engländer für Deutschland eroberte, indem er im 17. Briefe die neueste Literatur betreffend die Größe des eigenartigen und doch dem deutschen Geiste verwandten Dichters verkündete, hat Shakespeare das deutsche Volk zu dauernder und stätig wachsender Bewunderung gezwungen. Und fürwahr, eine herrliche Eroberung! Ist es doch ein weltüberschauender Dichter, vor dem die geheimsten Tiefen der Menschennatur offen daliegen, der sich keiner menschlichen Regung verschlossen hat. Mit einer Kraft, die bisher kaum einem andern Dichter verliehen war, ergreift er das Leben, um es mit seinem Geiste zu durchdringen und zu läutern, um eine neue Welt zu schaffen, in der die wirkliche ihr wunderbar verklärtes Abbild mit Staunen erblickt. Zugleich ist jedes seiner Werke eine vollkommene, selbständige Einheit; der Dichter gibt immer eine in sich abgeschlossene Welt, aus der sorgfältig alles fern gehalten und ausgesondert ist, was ihre Einheit verletzen würde. So unverkennbar er sich auch in seiner Zeit und durch sie gebildet hat, so stand er doch zugleich auch außer und über ihr, und deshalb ist er für alle Zeit.

2. Und doch würden diese Eigenschaften Shakespeares noch nicht ausgereicht haben, um ihn zum Unsrigen zu machen. Es mußte hinzukommen, daß wir uns einer Übersetzung rühmen können, wie sie kein andres Volk aufzuweisen hat, einer Übersetzung, die mit meisterhafter Treue das Wort des Dichters wiedergibt. Wenn ein Übersetzer seine Aufgabe im höchsten Sinne erfaßt, wenn er mehr als eine mühselige Kopie liefern will, so muß er den fremden Dichter, den er übersetzt, auch wirklich zu uns geleiten. Er muß dafür Sorge tragen, daß der Fremdling uns nicht durch ein allzu auffälliges Aussehen gleich zu Anfang abschreckt oder durch starre Unbiegsamkeit in Haltung und Benehmen auf die Dauer zurückstößt. Der fremde Dichter muß sich mehr oder weniger der Sinnes- und Ausdrucksweise des Volkes anbequemen, zu dem er sich wie in eine neue Heimat an der Hand des Übersetzers bewegen soll. Infolge A. W. Schlegels künstlerischer Vermittlung, durch die Form und Inhalt des Kunstwerkes neugeboren erscheinen, wurden Shakespeares Werke unser Eigentum und aufgenommen in den Kreis unsrer völkischen Dichtung. Durch eine leise Umwandlung hat seine Meisterhand diese Werke dem deutschen Sinne angenähert, sie mit deutscher Art und Kunst in Übereinstimmung gebracht und ihnen so im Kreise unsres Schrifttums einen dauernden Ehrenplatz gesichert.

Nicht, daß Schlegel der erste in Deutschland gewesen ist, der Shakespeare übersetzt hat, oder gar der erste, der auf ihn aufmerksam gemacht hat. Seit der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts, also noch vor der Blüte Shakespeares, war England mit seinem Theater allen Völkern, besonders aber dem deutschen Volke, vorausgeeilt. Deutlich zeigt sich die Wirkung hiervon in dem Auftreten der „englischen Komödianten“ in Deutschland. Mit dem Aufblühen des gesamten geistigen und gesellschaftlichen Lebens in England unter Königin Elisabeth war es auf dem Festland mehr und mehr bei vornehmen Leuten Sitte geworden, Reisen nach England zu unternehmen. Durch die Berichte dieser Reisenden, die in London die theatralischen Auführungen bewunderten, erfuhr man in Deutschland, wie sehr man darin noch zurück sei. Besonders an den deutschen Höfen wurde so das Interesse für das Theater geweckt, und willig ließ man sich die von außen kommende Hilfe gefallen. Diese Unterstützung nahm man aber nicht nur aus der englischen Literatur, sondern auch von den persönlichen Dolmetschern ihrer Stücke, von ihren Schauspielern. Übrigens scheinen Dänemark und die Niederlande der vermittelnde Boden für die Einführung der englischen Schauspieler in Deutschland gewesen zu sein. So erschienen seit der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts an den deutschen Fürstenhöfen und in den reicheren Städten diese „englischen Komödianten“, bis sie durch die Unruhen des 30jährigen Krieges vertrieben wurden. Zuerst führten sie ihre Stücke in englischer Sprache auf. Mit der zunehmenden Vermischung der englischen Schauspieler mit deutschen ist dann das Englische durch das Deutsche verdrängt worden; freilich wurden in den deutschen Stücken nur die rohesten Umriss der Personen und der Handlung bewahrt. Daß aber diese Truppen gleich zu Anfang trotz der fremden Sprache Zulauf fanden, erklärt sich aus der Art des Spieles und der Stücke, in denen es besonders auf lebendige und übertriebene Handlung, auf derbe Späße oder blutige Auftritte ankam. Auch Shakespearesche Stücke sind so von ihnen in Deutschland aufgeführt worden, freilich ohne daß die deutsche Literatur auch nur vom Dasein des Dichters Kenntnis genommen hat. Nach Abschluß des 30jährigen Krieges ging dann das deutsche Volk, wie ganz Westeuropa mit Einschluß Englands, in die Schule des französischen Geschmackes. Durch Gottscheds (1700—1766) Bemühungen besonders beherrschte später das Drama der Franzosen die deutsche Bühne, und der Name des großen Engländers begegnet uns in Deutschland nur in vereinzelt Hinweisen. Wie überhaupt vom heilsamsten Einfluß auf die Entwicklung der deutschen Literatur, so war im besonderen auch für die weitere Verbreitung Shakespeares in Deutschland von Wichtigkeit der Kampf der Leipziger und der Schweizer oder der Gottsched-Bodmersche Streit. 1740 stellte Bodmer in seiner „Kritischen Abhandlung vom Wunderbaren“ „Saspar“ (so verdeutschte er den Namen Shakespeare) als Muster höherer und feinerer Dichtkunst neben Milton. 1741 beginnt die Shakespeareliteratur mit der ersten eigentlichen Übersetzung eines Shakespeareschen Stückes. Es war dies eine Übersetzung des Julius Caesar vom preußischen Gesandten in London, C. W. v. Borck, freilich noch in Alexandrinern, ein Zeichen, wie sehr man Shakespeare noch durch die gewohnte französische Brille ansah. Sofort rückte jetzt Shakespeare in den Mittelpunkt der literarischen Kämpfe, die dem Auftreten unsrer klassischen Dichter vorangingen, bis endlich Lessing die erlösende Tat wagte und Shakespeare als Muster gegenüber den auf falschen Bahnen wandelnden Franzosen hinstellte. In dem 17. Briefe die neueste Literatur betreffend (vom 16. Februar 1759) heißt es: 'Wenn man die Meisterstücke des Shakespeare mit einigen bescheidenen Veränderungen unsern Deutschen übersetzt hätte, ich weiß gewiß,

es würde von bessern Folgen gewesen sein, als daß man sie mit dem Corneille und Racine so bekannt gemacht hat. Erstlich würde das Volk an jenem weit mehr Geschmack gefunden haben, als es an diesen nicht finden kann; und zweitens würde jener ganz andere Köpfe unter uns erweckt haben, als man von diesen zu rühmen weiß. Denn ein Genie kann nur von einem Genie entzündet werden.' Fand so in Deutschland innerhalb weniger Jahre ein Läuterungsprozeß mit Bezug auf Shakespeare statt, so waren doch bei dem nicht englisch lesenden Publikum Shakespeares Werke so gut wie unbekannt geblieben. Da hatte ein deutscher Dichter, der seit noch nicht langer Zeit in der Literatur genannt wurde, die Kühnheit, sich an eine Übersetzung dramatischer Werke Shakespeares zu machen. Es war Wieland. Kaum 30 Jahre alt, besaß er freilich noch nicht die für ein solches Riesenwerk erforderliche Welt- und Menschenkenntnis; nicht vermochte er, aus der dichterischen Wunderwelt, die ihm Shakespeares Dramen enthüllten, die Eigenheit des Dichters ganz zu verstehen und ihm überall dahin mit sicherem Schritte zu folgen, wo er uns die Tiefen des Menschenherzens enthüllt. So nahm er namentlich da Auslassungen vor, wo das Original seinem Geschmacke zu sehr widersprach; häufig sodann, wo er die Schwierigkeiten einer Übersetzung nicht überwinden konnte; war es doch bei dem damaligen Mangel an Erklärungen und guten Wörterbüchern eine schwere Aufgabe, den Inhalt mit leidlicher Richtigkeit zu verdolmetschen. Wielands Übersetzung umfaßt 8 Bände, erschienen von 1762—1766. 22 Stücke übersetzte er ganz oder teilweise; alle in Prosa, mit Ausnahme des Sommernachtstraumes, dessen Übertragung in den Versmaßen des Originals wohl als des Übersetzers vorzüglichste Leistung anzusehen ist. Die Handwerkerkomödie von Pyramus und Thisbe hat später A. W. Schlegel aus der Wielandschen Übersetzung in die seinige aufgenommen, ebenso behielt er die von Wieland verdeutschten Namen der Handwerker bei. Obgleich Wieland, wie er selbst bekennt, wenig Sinn für das Dramatische hatte, wußte er doch im großen und ganzen den Dichter wohl zu würdigen, und das große Verdienst seiner noch sehr mangelhaften Übersetzung wird dadurch nicht verringert, daß sie später weit übertroffen wurde. Freilich konnte diese Übersetzung mit ihren Weglassungen und wiederholten bloßen Inhaltsangaben der Szenen kaum dazu anregen, Shakespearesche Stücke auf die Bühne zu bringen. So groß war aber schon das Interesse dafür, daß eine Ergänzung und Verbesserung des Wielandschen Shakespeare als Bedürfnis empfunden wurde. Deshalb erschienen 1775—1782 Shakespeares Stücke von Professor Johann Joachim Eschenburg in Braunschweig, eine Verbesserung und Vervollständigung der Wielandschen Übersetzung. Den Wielandschen Text hat er oft mit Einsicht und Glück berichtigt, ohne daß er gerade allzu viele Änderungen vornahm; die Lücken suchte er möglichst auszufüllen. 14 Stücke, die in Wielands Ausgabe noch fehlten, übersetzte er ganz neu, und zwar in Prosa, mit Ausnahme eines Stückes, das er im Versmaße des Originals wiedergab: Richard III.

Von nun an machte die Würdigung Shakespeares immer erfreulichere Fortschritte. Unter denen, die sich von dem frischen Hauche des Lessingschen Geistes angeregt fühlten, ist vor allem Herder zu nennen, der mit höchster Begeisterung auf Shakespeare hinwies; und in Straßburg wurde Goethe in Bezug auf Shakespeare sein gelehriger Schüler. Ein großes mittelbares Verdienst um die Einführung Shakespeares in Deutschland hat nun Goethe dadurch, daß er hauptsächlich das dichterische Deutsch bildete, in das Shakespeare ohne wesentlichen Verlust umgegossen werden konnte. Durch ihn war der Boden geebnet worden, auf dem eine Übersetzung geschaffen werden konnte, bei der die Form nicht mehr im Widerspruch mit der Fülle des Inhalts stand, wie bei Wieland und Eschenburg.

In Schillers Horen, 1796, 3. und 5. Stück, veröffentlichte A. W. Schlegel (1767—1845) mehrere Proben einer neuen Shakespeare-Übersetzung, Szenen aus Romeo und Julie und dem Sturm. 1797—1810 erschien dann in 9 Bänden seine Übersetzung von 17 Dramen in folgender Reihenfolge: 1. Band, 1797: Romeo und Julia. Sommernachtstraum. 2. Bd., 1797: Julius Caesar. Was ihr wollt. 3. Bd., 1798: Sturm. Hamlet. 4. Bd., 1799: Kaufmann von Venedig. Wie es euch gefällt. 5. Bd., 1799: König Johann. Richard II. 6. Bd., 1800: Heinrich IV., Teil 1 und 2. 7. Bd., 1801: Heinrich V. Heinrich VI., Teil 1. 8. Bd., 1801: Heinrich VI., Teil 2 und 3. 9. Bd., 1810: Richard III. Die Handschriften der Schlegelschen Übersetzungen (12 Stücke; verloren sind: Wie es euch gefällt, Heinrich VI., Richard III.) bilden einen der wertvollsten Besitze der Königlichen öffentlichen Bibliothek zu Dresden. Für eine 2. Ausgabe, die 1839—1841 erschien, hatte Schlegel auf Wunsch des Verlegers eine Durchsicht der von ihm übertragenen Stücke zugesagt. Freilich erlahmte er in der langwierigen Aufgabe. Deshalb weisen nur die Stücke: König Johann, Richard II., Heinrich IV., 1. Teil, Spuren, und zwar ziemlich zahlreiche, der bessernden Künstlerhand auf.

Schlegels Übertragung hat sich in unsrer klassischen Literatur einen so festen Platz erobert, daß sich keine der zahlreichen und zum Teil auch verdienstvollen Shakespeare-Übersetzungen daneben hat behaupten können. Auch die Übersetzungen der von Schlegel nicht übertragenen Stücke haben nicht diese Bedeutung erlangt. Wohl sind auch Stimmen laut geworden, die allerhand an seiner Übersetzung zu tadeln hatten und die Verbesserungen versuchten. Es soll nicht geleugnet werden, daß seine Übersetzung nicht überall einwandfrei ist; besonders den Lustspielen gegenüber hat sie vielfach versagen müssen. Bei offenkundigen Fehlern oder bei Lücken mag eine Verbesserung angebracht sein. Im übrigen aber dürfte niemand das Recht zugesprochen werden, ein als mustergültig anerkanntes Werk anzutasten und es nach seinem Gutdünken durch Veränderungen umzugestalten. Hat doch Schlegel in seiner Übersetzung seine eigne Sprache, die niemand nachahmen kann, und deshalb werden alle größeren Änderungen darin für unser Gefühl nur Störungen sein. Er selbst hat sich mit Entschiedenheit dagegen erklärt: „Ich habe kein Monopol: jedermann hat das Recht, den Shakespeare zu übersetzen. . . . Auch korrigieren kann jeder meinen Shakespeare: entweder handschriftlich am Rande seines Exemplars oder gedruckt, in Beurteilungen usw. Aber in meine Übersetzung hineinkorrigieren, das darf niemand ohne meine ausdrückliche Erlaubnis.“

## 2. Shakespeares Wortspiele.

Mit Recht weist Wurth in seiner grundlegenden Arbeit über das Wortspiel bei Shakespeare darauf hin, daß sich gerade das Wortspiel als ein wertvoller Prüfstein für die Kunst der Übersetzer erweist. Außerdem ist eine Untersuchung der Wiedergabe der Shakespeareschen Wortspiele fruchtbar, weil die Vergleichung der Mittel, mit denen zwei verschiedene Sprachen einen und denselben Zweck verfolgen, einen tiefen Blick in das Leben und Weben der Sprache eröffnet.

In ausführlicher Weise zeigt Wurth, wie Shakespeare auch hinsichtlich des Wortspiels der Schüler und Meister seines Zeitalters ist. Und doch hat gerade die Anwendung dieses Kunstmittels dem Dichter wiederholt den schärfsten Tadel eingetragen, indem vielfach ihre Anwendung als Geschmacksverirrung verurteilt worden ist, nicht nur von englischen, sondern auch von deutschen Kritikern. Ihre beste Würdigung wurde den Wortspielen von Schlegel zu teil, der sich auch hierin als echter Kenner des Dichters erwies. Mäßig verwendet, wird das Wortspiel stets seine Wirkung tun. Wenn Shakespeare zuweilen das Wortspiel mehr verwendet, als vielleicht unserm Geschmack zusagt, so liegt es an ihrer damaligen Beliebtheit in der gesellschaftlichen Sprache mit ihrer Freude an launigen und witzigen Einfällen. Der Doppelsinn eines Wortes oder das witzige Spiel mit klangähnlichen Wörtern würzte damals die Rede des Handwerkers wie des Höflings. Ja, gelungene Witzworte wurden weiter erzählt, aufgezeichnet und durch den Druck verbreitet.

Shakespeare ist aber nicht nur ein Meister in der Ausübung des Wortspiels, sondern zugleich auch ein vorzüglicher Theoretiker desselben. Wiederholt übt er entweder Kritik an der Mode übertriebener Wortwitzelei, oder er gibt ein Urteil ab über das gerade angewendete Wortspiel. Die Angewohnheit, einen Wortwitz zu Tode zu hetzen, mißfällt dem Dichter. Zum Zwecke der Charakterzeichnung bestimmter Personen teilt er ihnen wohl solche Wortspiele zu, gibt aber sein eigenes Mißfallen über armselige Wortwitze zu erkennen, indem er eine andre Person des Stückes eingreifen läßt. So läßt er im *Merchant of Venice* (III, 5, 48) Lorenzo sagen: *How every fool can play upon the word! I think the best grace of wit will shortly turn into silence, and discourse grow commendable in none only but parrots . . . what a wit-snapper are you! . . . Yet more quarrelling with occasion! Wilt thou show the whole wealth of thy wit in an instant? I pray thee, understand a plain man in his plain meaning.* In *As you like it* (I, 3, 25) unterbricht Celia die ihr lästige Witzelei mit den Worten: *But, turning these jests out of service, let us talk in good earnest.* In *The two Gentlemen of Verona* (III, 1, 283) sagt Speed zu Launce: *your old vice still; mistake the word.* In *All's well that ends well* (V, 3, 250) sagt der König über Parolles: *What an equivocal companion is this!* In *Othello* (III, 1, 25) sagt Cassio zum Clown: *Prithee, keep up thy quillets.* Zuweilen gibt der Dichter auch seinem Wohlgefallen an einem Wortspiel Ausdruck, so wenn in *Love's Labour's Lost* (V, 2, 29) die Prinzessin sagt: *Well bandied both; a set of wit well play'd.*

Für Shakespeare sind die Wortspiele ein treffliches Mittel zur Charakterzeichnung seiner Gestalten. Aus der Art und Weise, wie ein Wortspiel begonnen und fortgesetzt wird,

läßt sich mit Leichtigkeit auch der Charakter des Betreffenden schließen. Wir sehen, ob der Gegner auf gleicher Geistesstufe steht oder vielleicht, als der Überlegene, ihn verspottet oder mißachtet. Aber nicht nur Witz wohnt im Wortspiel, auch Gemüt kann ihm eigen sein; deshalb findet es sich nicht nur in den Szenen ausgelassener Lustigkeit, sondern auch in den ernstesten Szenen, indem es sich jeder Seelenstimmung anschmiegt.

Es ist das Verdienst der Arbeit Wurths, zuerst eine eingehende Untersuchung über Shakespeares künstlerische Anwendung des Wortspiels gegeben zu haben, während vorher nur gelegentlich eingestreute, meist ganz allgemein gehaltene Bemerkungen hierüber vorlagen. Der Verfasser hat, wie er mir auf meine Anfrage freundlichst mitteilte, leider nicht die Zeit zur Vollendung des 2. Teiles seiner Arbeit gefunden, der Untersuchung der Wiedergabe der Shakespeareschen Wortspiele bei den verschiedenen Übersetzern. Ein gewisser Ersatz hierfür soll die nachstehende Untersuchung sein, wobei freilich der Raum nicht gestattete, die Vorgänger Schlegels, also hauptsächlich Wieland und Eschenburg, zu berücksichtigen, ebenso wenig konnte der nach Schlegel entstandenen Übersetzungen gedacht werden. Auch eine genaue Durchsicht der Handschriften der Schlegelschen Übersetzungen hätte manches Interessante ergeben. Ich hoffe, an anderer Stelle diese Lücken auszufüllen.

In der Wiedergabe der Shakespeareschen Wortspiele, die oft auf den ersten Blick unübersetzbar erscheinen, bewährt sich glänzend Schlegels Sprachkunst, während seine Vorgänger meist auf ihre Wiedergabe verzichteten. Freilich ist es auch Schlegel nicht gelungen, alle Wortspiele wiederzugeben, wie er selbst in seinem Aufsatz: Etwas über William Shakespeare bei Gelegenheit Wilhelm Meisters (in Schillers Horen, 1796, 4. Stück) in Ausführungen über die zu leistende Übersetzungsarbeit voraussah: 'Die Wortspiele, die sich nicht übertragen oder durch ähnliche ersetzen lassen, müßten zwar wegbleiben, aber so, daß keine Lücke sichtbar würde.'

Bei Anführung der Wortspiele kann im folgenden nicht auf unbedingte Vollständigkeit Anspruch gemacht werden, insbesondere wurden solche Wortspiele weggelassen, die sich durch wörtliche Übersetzung auch im Deutschen ohne weiteres als solche ergeben, z. B. wenn die Situation den Doppelsinn von Reden ergibt.

Über die benutzten Ausgaben der Werke Shakespeares (englisch und deutsch) siehe Abschnitt 4.

### 3. Shakespeares Wortspiele bei Schlegel.

#### 1. Romeo and Juliet.

I, 1, 1. *Sampson*. Gregory, o' my word, we'll not carry coals. *Gre*. No, for then we should be *colliers*. *Sam*. I mean, an we be in *choler*, we'll draw. *Gre*. Ay, while you live, draw your neck out o' the collar. [to carry coals 1) niedrige Arbeit verrichten, 2) sich alles bieten lassen; *colliers* 1) Kohlenträger, 2) gemeine Leute; *choler* Zornanfall; *collar* Halsband]. Auf mein Wort, Gregorio, wir wollen nichts in die Tasche stecken. Freilich nicht, sonst wären wir *Taschenspieler*. Ich meine, ich werde den *Koller* kriegen und vom Leder ziehen. Ne, Freund! deinen ledernen *Koller* mußt du bei Leibe nicht ausziehen.

I, 1, 39. *Sam*. I will back thee. *Gre*. How! turn thy back and run? *Sam*. Fear me not. *Gre*. No, marry; I fear thee! [to back 1) einem den Rücken decken, 2) einem den Rücken kehren; to fear 1) jemand fürchten, 2) um jemand besorgt sein]. ich will den Rücken decken. Den Rücken? willst du *Reifaus nehmen*? Fürchte nichts von mir. Ne, wahrhaftig! ich dich fürchten?

I, 1, 143. *Montague*. Away from light steals home my heavy son. [light 1) Licht, 2) leichtfertig im Gegensatz zu heavy schwermütig]. Stiehlt vor dem Licht mein finstrier Sohn sich heim.

I, 1, 205. *Benvolio*. Tell me in sadness, who is that you love. | *Romeo*. What; shall I groan and tell thee? *Ben*. Groan! why, no; | But sadly tell me who. | *Rom*. Bid a sick man in sadness make his will: | Ah, word ill urged to one that is so ill! | In sadness, cousin, I do love a woman. [sadness 1) Ernst, 2) Traurigkeit]. Entdeckt mir ohne *Mutwill*, wen Ihr liebt. | Bin ich nicht ohne *Mut* und ohne *Willen*? | Nein, sagt mir's ohne *Scherz*. | *Verscherzt* ist meine Ruh'; wie sollt' ich scherzen! | O überflüss'ger Rat bei so viel Schmerzen! | Hört, Vetter, denn im *Ernst*: ich lieb' ein Weib.

I, 3, 15. *Lady Capulet*. A fortnight and *odd* days. *Nurse*. *Even or odd*. [*odd days* einige Tage mehr, *odd* ungerade]. Ein vierzehn Tag' und *drüber*. | Nun, *drüber* oder *drunter*.

I, 3, 87. *La. Cap.* This precious *book* of love, this *unbound* lover, | To beautify him, only lacks a *cover*. [*unbound* 1) nicht eingebunden, 2) noch nicht gefesselt durch das Band der Ehe]. Und dieses *Freiers ungebundner* Stand, | Dies *Buch* der Liebe braucht nur einen *Band*.

I, 4, 9. *Ben.* But let them *measure* us by what they will; | We'll *measure* them a *measure*, and be gone. [*to measure* 1) beurteilen, 2) zumessen; *measure* Tanz]. Laßt sie uns nur, wofür sie wollen, *nehmen*, | Wir *nehmen* ein paar Tänze mit und gehn.

I, 4, 11. *Rom.* Give me a torch: I am not for this ambling; | Being but *heavy*, I will bear the *light*. | *Mercutio*. Nay, gentle Romeo, we must have you dance. | *Rom.* Not I, believe me: you have dancing shoes | With nimble *soles*: I have a *soul* of lead | So stakes me to the ground I cannot move. [*light* 1) Licht, 2) leichtfertig im Gegensatz zu *heavy* schwermütig; *sole* Sohle, *soul* Seele]. Ich mag nicht springen; gebt mir eine Fackel! | Da ich so *finster* bin, so will ich *leuchten*. | Nein, du mußt tanzen, lieber Romeo. | Ich wahrlich nicht. Ihr seid so *leicht* von *Sinn* | Als *leicht beschuht*: mich drückt ein Herz von Blei | Zu Boden, daß ich kaum mich regen kann.

I, 4, 51. *Rom.* I dream'd a dream to-night. *Mer.* And so did I. | *Rom.* Well, what was yours? *Mer.* That dreamers often *lie*. | *Rom.* In bed asleep, while they do dream things true. [*to lie* 1) lügen, 2) liegen]. Ich hatte diese Nacht 'nen Traum. Auch ich. | Was war der *Eure*? Daß auf Träume sich | Nichts bauen läßt, daß Träume öfters *lügen*. | Sie träumen Wahres, weil sie schlafend *liegen*.

II, 1, 10. *Mer.* *love and dove*. *Lieb'* und *Triebe*.

II, 4, 11. *Ben.* Nay, he will answer the letter's master, how he *dares*, being *dared*. [*to dare* 1) wagen, 2) herausfordern]. Nein, ich meine, er wird dem Briefsteller zeigen, daß er *Mut* hat, wenn man ihm so was *zumutet*.

II, 4, 18. *Ben.* Why, what is *Tybalt*? *Mer.* *More than prince of cats*. [*Tybalt*, eigentlich *Tybert* = der Kater im alten Tierepos *Reynard the Fox*]. Nun, was ist *Tybalt* denn Großes? *Kein papierner Held*.

II, 4, 32. *Mer.* is not this a lamentable thing ... that we should be thus afflicted with ... these *perdona-mi's*, who *stand* so much on the new *form*, that they cannot *sit* at ease on the old *bench*. [*to stand* 1) Wert legen auf etwas, 2) stehen im Gegensatz zu *to sit*; *form* 1) äußere Manier, 2) Bank = *bench*]. Ist das nicht ein Elend, ... daß wir ... heimgesucht werden mit ... diesen *Pardonnez-moi*, die so stark auf neue *Weise* halten, ohne jemals *weise* zu werden?

II, 4, 38. *Ben.* Here comes *Romeo*, here comes *Romeo*. *Mer.* Without his *roe*, like a dried herring: O flesh, flesh, how art thou fishified. [*roe* Rogen, *Ro* Abkürzung von *Romeo* = *Romeo* gehört sich nicht mehr ganz an]. Da kommt *Romeo*, da kommt er! Ohne seinen *Rogen*, wie ein gedörrter Hering. O *Fleisch!* *Fleisch!* wie bist du verfischt worden!

III, 1, 34. *Ben.* An I were so apt to quarrel as thou art, any man should buy the *fee-simple* of my life for an hour and a quarter. *Mer.* The *fee-simple*! O *simple*! [*fee-simple* Freilehen, *simple* einfältig]. Ja, wenn ich so leicht zankte wie du, so würde niemand eine *Leibrente auf meinen Kopf* nur für anderthalb Stunden kaufen wollen. *Auf deinen Kopf?* O *Tropf!*

III, 1, 48. *Tybalt*. *Mercutio*, thou *consort'st* with *Romeo*, — *Mer.* *Consort!* what, dost thou *make* us *minstrels*? an thou make *minstrels* of us, look to hear nothing but *discords*. [*to consort* verkehren, *consort* Musikbande; *discord* 1) Dissonanz, 2) Uneinigkeit]. *Mercutio*, du *harmonierst* mit *Romeo*. *Harmonierst?* Was? Machst du uns zu Musikanten? Wenn du uns zu Musikanten machen willst, so sollst du auch nichts als *Dissonanzen* zu hören kriegen.

III, 1, 59. *Tyb.* here comes my *man*. *Mer.* But I'll be hang'd, sir, if he wear your livery: | Marry, go before to field, he'll be your *follower*; | Your worship in that sense may call him *man*. [*man* 1) Mann, mit dem ich es aufnehmen will, 2) Diener; *follower* 1) Diener, 2) der einem nachgeht]. Hier kommt mein *Gesell*. | Ich will gehängt sein, Herr! wenn Ihr sein *Meister* seid. | Doch stellt Euch nur, er wird sich zu *Euch halten*; | In dem Sinn mögen *Eure Gnaden* wohl | *Gesell* ihn nennen.

III, 2, 78. *Juliet*. Just opposite to what thou *justly* seem'st. [*just* gerade, *justly* auf gerechte Weise]. Das *rechte* Gegenteil des, was *mit Recht* | Du scheinest.

III, 3, 41. *Rom.* *Flies* may do this, but I from this must *fly*: | They are free men, but I am banished. [*fly* Fliege, *to fly* fliehen]. Dies dürfen *Fliegen* tun, ich muß *entfliehn*; | Sie sind ein freies Volk, ich bin verbannt.

III, 3, 97. *Rom.* what says | My *conceal'd* lady to our *cancell'd* love? [*conceal'd* heimlich, *cancell'd* aufgehoben]. was sagt | Von dem zerstörten *Bund* die kaum *Verbundne*?

III, 3, 112. *Friar Laurence.* *Unseemly* woman in a *seeming* man! | Or ill-*beseeming* beast in *seeming* both. [*unseemly* unziemlich, *to seem* scheinen, *beseeming* geziemend]. *Entartet* Weib in äußerer Mannesart! | *Entstelltes* Tier, in beide nur *verstellt*!

III, 3, 173. *Rom.* But that a *joy* past *joy* calls out on me, | It were a *grief*, so *brief* to part with thee. Mich rufen *Freuden* über alle *Freuden*, | Sonst wär's ein *Leid*, von dir so schnell zu *scheiden*.

III, 5, 75. *Jul.* Yet let me weep for such a *feeling* loss. | *La. Cap.* So shall you *feel* the loss, but not the friend | Which you weep for. *Jul.* *Feeling* so the loss, I cannot choose but ever weep the friend. [*to feel* 1) tief eindringen, 2) fühlen]. Um einen Schlag, der so *empfindlich* traf, | Erlaubt zu weinen mir. So trifft er dich; | Der Freund *empfindet* nichts, den du beweinst. | Doch ich *empfind'* und muß den Freund beweinen.

III, 5, 151. *Cap.* 'Proud', and 'I thank you', and 'I thank you not'; | And yet 'not proud': mistress minion, you, | Thank me no thankings, nor *proud* me no *prouds*. [*proud* wird zum Verbum und zum Substantivum umgebildet]. *Stolz* — und ich dank' Euch — und ich dank' Euch nicht — | Und doch nicht *stolz* — Hör' Fräulein Zierlich du, | Nichts da gedankt von Dank, *stolziert* von *Stolz*!

IV, 1, 66. *Jul.* Be not so *long* to speak; I *long* to die. [*long* lange, *to long* verlangen]. O zaudre nicht so *lang*! Den Tod *verlang'* ich.

IV, 4, 12. *La. Cap.* But I will *watch* you from such *watching* now. | *Cap.* A *jealous-hood*, a *jealous-hood*! [*to watch* 1) bewachen, 2) wachen; *jealous-hood* Eifersuchtsstand, scherzhaft gebildet nach *womanhood* u. ä.]. Nun aber will ich Euch | Vor solchem *Wachen* schon *bewachen*. | O *Ehestand*! o *Wehestand*!

IV, 5, 5. *Nurse.* for the next night, I warrant, | The county Paris hath *set up* his *rest*, | That you shall *rest* but little. [*to set up one's rest* alles daran setzen, *rest* Ruhe, *to rest* ruhen]. denn ich steh' dafür, | Auf nächste Nacht hat seine *Ruh'* Graf Paris | Daran gesetzt, daß Ihr nicht *ruhen* sollt.

IV, 5, 65. *Fri. L.* *confusion's* cure lives not | In these *confusions*. [*confusion* 1) Verderben, 2) Verwirrung]. solch *Stürmen* stillet nicht | Des Leidens *Sturm*.

IV, 5, 100. *Nurse.* this is a pitiful *case*. *1st Musician.* Ay, by my troth, the *case* may be amended. [*case* 1) Fall, 2) Futteral]. Die *Sachen* hier sehn gar erbärmlich aus. (*Zeigt auf sein Instrument.*) Ja, meiner Treu', die *Sachen* hier könnten wohl besser aussehen, aber sie klingen doch gut.

IV, 5, 121. *Peter.* I'll *re* you, I'll *fa* you; do you *note* me? *1st Musician.* An you *re* us and *fa* us, you *note* us. [*re, fa* aus der italienischen Tonleiter; *to note* 1) verstehen, 2) in Noten setzen]. Ich will euch *befa* — *sol* — *laen*. Das *notiert* euch. Wenn Ihr uns *befa* — *sol* *laet*, so *notiert* Ihr uns.

V, 1, 53. *Rom.* O, this same thought did but forerun my *need*; | And this same *needy* man must sell it me. [*need* Bedürfnis, *needy* bedürftig]. O, der Gedanke zielt auf mein *Bedürfnis*, | Und dieser *dürft'ge* Mann muß mir's verkaufen.

V, 3, 179. *1st Watchman.* We see the *ground* whereon these woes do lie; | But the true *ground* of all these piteous woes | We cannot without circumstance descry. [*ground* 1) Grund, Boden, 2) Ursache]. Wir sehn den *Grund*, der diesen Jammer trägt; | Allein den wahren *Grund* des bittern Jammers | Erfahren wir durch näh're Kundschaft nur.

Nicht wiedergegeben: I, 1, 29. *heads of the maids, maidenheads*. — I, 1, 209. *ill urged, ill*. — I, 1, 236. *fair* 1) hübsch, 2) blond. — I, 2, 13. *to mar* verderben, *to make* machen. — I, 2, 14. *earth* 1) Erde, 2) irdischer Teil. — I, 3, 12. *fourteen* 14, *teen* Kummer, Verdruß. — I, 3, 57. *I* ich, *Ay* ach. — I, 3, 62. *marry* traun (Interjektion), *to marry* verheiraten. — I, 4, 18. *to soar* sich erheben, *sore* schmerzlich; *bound* 1) Schranke, 2) gebunden, 3) *to bound* springen über. — I, 4, 39. *fair*; *done* fertig, abgetan, *dun* dunkelfarbig, düster. — I, 4, 94. *carriage* 1) Tragfähigkeit, 2) Betragen. — I, 5, 102. *palm* 1) flache Hand, 2) Palme; *palmer* Pilger.

II, 1, 31. *humorous* 1) feucht, 2) launisch. — II, 1, 38. *An open et cetera, thou a poperin pear*. — II, 2, 105. *light*. — II, 4, 48. *counterfeit, slip* falsche Geldstücke; *to give the slip* jemand ent schlüpfen. — II, 4, 66. *sole* Sohle, *single-soled* 1) einsohlig, 2) einfältig. — II, 4, 93. *art* 1) du bist, 2) Kunst. — II, 4, 99. *tale, tail*. — II, 5, 80. *to hie* eilen, *high* hoch.

III, 1, 9. *to draw the sword* das Schwert ziehen, *drawer* Küfer. — III, 1, 78. Anspielung auf Tybalts Namen. — III, 1, 102. *grave* 1) Grab, 2) gesetzt. — III, 2, 45. *I* ich, *ay* ja, *eye* Auge. — III, 2, 134. *highway* 1) Heerstraße, 2) Weg, der in die Höhe führt. — III, 2, 136. *maid* Mädchen, *maidenwidowed* jungfräulich verwitwet. — III, 3, 9. *doom* Urteil, *dooms-day* jüngstes Gericht, Tod. — III, 3, 45. *mean* 1) Mittel, 2) gering. — III, 4, 8. *woe* Weh, *to woo* werben. — III, 5, 29. *division* 1) Triller, 2) Trennung. — III, 5, 95. Stellung von *dead*. — III, 5, 127. *sun* Sonne, *son* Sohn. IV, 5, 120. *crotchet* 1) Viertelnote, 2) Grille.

## 2. A Midsummer-Night's Dream.

I, 2, 31. *Bottom*. *Ercles* statt *Hercules*. — *Herkles*, Genetiv: *Herklessens* (I, 2, 42).

I, 2, 83. *Bot*. I will *aggravate* my voice so that I will roar you as gently as any sucking dove. [*to aggravate* mißverständlich = mildern]. Aber ich will meine Stimme *forcieren*, ich will euch so sanft brüllen wie ein saugendes Täubchen.

II, 1, 191. *Demetrius*. Thou told'st me they were stolen into this *wood*; | And here am I, and *wode* within this *wood*. [*wood* Wald, *wode* toll]. Du sagtest mir von ihrer Flucht hieher; | Nun bin ich hier, bin in der *Wildnis wild*.

II, 2, 52. *Lysander*. For *lying* so, *Hermia*, I do not *lie*. | *Hermia*. *Lysander* riddles very prettily: | Now much beshrew my manners and my pride, | If *Hermia* meant to say *Lysander lied*. | But, gentle friend, for love and courtesy | *Lie* further off. [*to lie* 1) liegen, 2) lügen]. Denn, Herz, ich *lüge* nicht, wenn ich so *liege*. | Wie zierlich spielt mit Worten doch mein Freund! — | Ich würde selbst ja meiner Unart feind, | Hätt' ich: *Lysander lüge*, je gemeint. | Doch aus Gefälligkeit und Lieb', ich bitte, | Rückt weiter weg!

III, 1, 39. *Bot*. he himself must speak through, saying thus, or to the same *defect*. [*st. effect*]. er selbst muß durchsprechen und sich so oder ungefähr so *applizieren*.

III, 1, 61. *Quince*. he comes to *disfigure*, or to present, the person of Moonshine. [*disfigure* *st. figure*]. er komme, die Person des Mondscheins zu *defigurieren* oder zu *präsentieren*.

III, 1, 84. *Bot*. Thisby, the flowers of *odious* savours sweet, — | *Quin*. *Odours*, *odours*. [*odious* abscheulich *st. odorous* wohlriechend]. Thisbe, wie eine Blum' von *Giften* duftet süß, — | *Düften! Düften!*

III, 1, 99. *Flute*. I'll meet thee, *Pyramus*, at *Ninny's* tomb. [*Ninny* *st. Ninus* = babylonischer König; *ninny* Tölpel]. Ich will dich treffen an, glaub' mir, bei *Nickels* Grab, ebenso V, 1, 205, 268.

III, 1, 121. *Quin*. Bless thee, *Bottom!* bless thee! thou art *translated*. [*translated* *st. changed*]. Gott behüte dich, Zettel! Gott behüte dich! du bist *transferiert*.

IV, 1, 41. *Bot*. I have an *exposition* of sleep come upon me. [*exposition* *st. disposition*]. Es kommt mir eine *Exposition* zum Schlaf an.

IV, 1, 220. *Bot*. it shall be called *Bottom's* Dream, because it hath no *bottom*. [*bottom* Boden]. sie soll *Zettels* Traum heißen, weil sie so seltsam *angezettelt* ist.

IV, 2, 3. *Starveling*. Out of doubt he is *transported*. [*transported* *st. changed*]. Ohne Zweifel ist er *transportiert*.

IV, 2, 11. *Quin*. he is a very *paramour* for a sweet voice. *Flu*. You must say '*paragon*': a *paramour* is, God bless us, a thing of naught. [*paramour* Liebhaber, *paragon* Ausbund, Krone]. was eine süße Stimme betrifft, da ist er ein rechtes *Phänomen*. Ein *Phönix* müßt Ihr sagen. Ein *Phänomen* (Gott behüte uns) ist ein garstiges Ding.

V, 1, 60. *Theseus*. How shall we find the *concord* of this *discord*? Wer findet mir die *Eintracht* dieser *Zwietracht*?

V, 1, 90. *The*. Our sport shall be to *take* what they *mistake*. [*to take* in Empfang nehmen, *to mistake* verkehrt machen]. Was sie *versehen*, ihnen *nachzusehen*, | Sei unsre Lust.

V, 1, 147. *Prologue*. Whereat, with *blade*, with *bloody* blameful *blade*, | He bravely *broach'd* his boiling *bloody* *breast*. [Parodie auf Alliteration]. Worauf er mit dem *Deg'n*, mit blutig bösem *Degen* | Die blut'ge heiße *Brust* sich tapferlich durchstach.

V, 1, 167. *Dem*. It is the wittiest *partition* that ever I heard discourse, my lord. [*partition* 1) Scheidewand, 2) Zerlegung]. Es ist die witzigste *Abteilung*, die ich jemals vortragen hörte.

V, 1, 199. *Limander* *st. Leander*, *Helen* *st. Hero*, *Shafalus* *st. Cephalus*, *Procrus* *st. Procris*. — *Limander*, *Helena*, *Schefelus* (*Schef'lus*), *Procrus*.

V, 1, 297. *deflower'd* st. *devour'd*. — *defloriert*.

Nicht wiedergegeben: I, 1, 51. *figure, disfigure*. — I, 2, 37. *Phibbus* st. *Phoebus*. — I, 2, 39. *to make, to mar*. — I, 2, 97. *French-crown-colour* von der Farbe der französischen Goldmünzen, *French crown* kahler Schädel. — IV, 2, 39. *preferred* st. *performed* oder *presented*. — V, 1, 5 u. 19. *apprehend, comprehend*. — V, 1, 178. *chink, blink*. — V, 1, 254. *snuff* 1) Lichtschnuppe, 2) Verstimmung. — V, 1, 299. Parodie auf Alliteration. — V, 1, 311. *to die* sterben, *die* Würfel mit mehreren Augen. — *acc* Eins auf dem Würfel, *erinnernd an ass* Esel.

### 3. Julius Cæsar.

I, 1, 9. *Marullus*. You, sir, what trade are you? *Second Commoner*. Truly, sir, in respect of a fine workman, I am but, as you would say, a *cobbler*. *Mar*. But what trade art thou? . . . *Sec. Com.* A trade, sir, that, I hope, I may use with a safe conscience; which is, indeed, sir, a *mender* of bad *soles*. *Mar*. What trade, thou knave? . . . *Sec. Com.* Nay, I beseech you, sir, *be not out* with me: yet, if you *be out*, sir, I can *mend* you. *Mar*. What meanest thou by that? *mend* me, thou saucy fellow! *Sec. Com.* Why, sir, *cobble* you. *Flavius*. Thou art a *cobbler*. [*cobbler* 1) Schuhflicker, 2) Stümper. — *sole* Sohle, *soul* Seele. — *to mend* 1) bessern, 2) flicken. — *to be out* 1) ärgerlich sein, 2) zerrissen in Schuhen sein]. Ihr, Freund, was treibt Ihr? Die Wahrheit zu gestehn, Herr, gegen einen feinen Arbeiter gehalten, mache ich nur, sozusagen, *Flickwerk*. Doch welch Gewerb'? . . . Ein Gewerbe, Herr, das ich mit gutem Gewissen treiben kann, wie ich hoffe. Es besteht darin, *einen schlechten Wandel zu verbessern*. Welch ein Gewerb', du Schuft? . . . Nein, ich bitte Euch, Herr, laßt Euch *die Geduld nicht reißen*. Wenn aber ja was *reißt*, so *gebt* Euch nur in meine *Hand*. Was meinst du damit? Mich in deine *Hand* geben, du naseweiser Bursch? Nun ja, Herr, damit ich Euch *flicken* kann. Du bist ein *Schuhflicker*.

I, 2, 156. *Cassius*. Now is it *Rome* indeed and *room* enough. Nun ist in *Rom* fürwahr des *Raums* genug.

III, 2, 225. For I have neither . . . *words*, nor *worth*. Ich habe weder . . . *Worte* | noch *Wüрд*.

Nicht wiedergegeben: I, 1, 26. *awl* Ahle, *all* alles. — I, 2, 95. *lief* lieb, *to live* leben. — III, 1, 204. *hart* Hirsch, *heart* Herz.

### 4. Twelfth Night; Or, What you will.

I, 3, 4. *Maria*. you must come in earlier o' nights: your cousin, my lady, takes great exceptions to your ill hours. *Sir Toby*. Why, let her *except*, before *excepted*. *Mar*. Ay, but you must *confine* yourself within the modest limits of order. *Sir To*. *Confine!* I'll *confine* myself no *finer* than I am. [*to take exceptions* aussetzen haben; *to except* (einen Zeugen) verwerfen. — *to confine* beschränken, von *Sir To*. als Compositum von *fine* = fein gekleidet aufgefaßt]. Ihr müßt abends früher zu Hause kommen. Eure Nichte, das gnädige Fräulein, hat viel *Einrede* gegen Eure unschickliche Zeiten. So mag sie beizeiten *Einrede* tun, hernachmals aber schweigen. Ja, es würde Euch aber besser *kleiden*, einen ordentlichen Lebenswandel zu führen. Besser *kleiden*? Ich brauche mich nicht besser zu *kleiden*, als ich hier bin.

I, 3, 26. *Sir To*. he . . . hath all the good gifts of *nature*. *Mar*. He hath, indeed, almost *natural*. [*natural* 1) natürlich, 2) Einfaltspinsel]. . . und ist mit *vielfältigen* guten *Naturgaben* versehen. Ja wahrhaftig, auch mit *einfältigen*.

I, 3, 52. *Sir To*. *Accost*, Sir Andrew, *accost*. *Sir And*. What's that? *Sir To*. My niece's chambermaid. *Sir And*. Good Mistress *Accost* . . . *Sir To*. You mistake, knight: '*accost*' is front her, board her, woo her, assail her. [*to accost* mit jemand anbinden, sich an jemand machen]. *Hak' ein*, Junker Christoph, *hak' ein!* Wer ist das? Meiner Nichte Kammermädchen. Gute Jungfer *Hakein*. . . Ihr versteht mich falsch; *hak' ein* heißt: unterhalte sie, wirb um sie, bestürme sie.

I, 5, 23. *Mar*. You are *resolute* then? *Clown*. Not so, neither; but I am *resolved* on two points. *Mar*. That if one break, the other will hold; or, if both break, your gaskins fall. [*resolute* entschlossen, *resolved* gefaßt. — *point* 1) Punkt, 2) Nestel zur Befestigung der Beinkleider]. Ihr seid also *kurz angebunden*? Das just nicht, aber ich *halte es mit einer doppelten Schmur*. Damit, wenn die eine reißt, die andre noch hält; wenn aber beide reißen, so fallen Eure Pumphosen herunter.

I, 5, 131. *Olivia*. how have you come so early by this *lethargy*? *Sir To.* *Lechery!* I defy *lechery*. [*lethargy* Schläfrigkeit, *lechery* Wollust]. wie kommt Ihr schon so früh in diesen *widerlichen* Zustand? *Liederlichen!* Schade was fürs *Liederliche!*

I, 5, 159. *Oli.* What *kind o' man* is he? *Malvolio.* Why, of *mankind*. *Oli.* What *manner of man*? *Mal.* Of very ill *manner*. [*kind of man* Art von Mann, *mankind* männliches Geschlecht. — *manner* 1) Art, 2) Benehmen]. Was für eine *Art* von *Menschen* ist es? Von einer sehr *unartigen Art*.

II, 3, 98. *Mal.* Is there no respect of place, person, nor *time* in you? *Sir To.* We did keep *time*, sir, in our catches. [*time* 1) Zeit, 2) Zeitmaß, Takt]. Könnt ihr weder *Maß* noch *Ziel* halten? Wir haben bei unserm Singen recht gut *Maß* gehalten.

III, 4, 20. *Oli.* I sent for thee upon a *sad* occasion. *Mal.* *Sad*, lady! I could be *sad*. [*sad* 1) ernst, 2) niedergeschlagen, verstimmt]. Ich rief dich her bei einem *ernsten* Anlaß. *Ernst*, Fräulein? Ich könnte wohl *ernsthaft* sein.

III, 4, 61. *Oli.* this is very *midsummer madness*. — das ist eine rechte *Hundstagstollheit*.

III, 4, 156. *Fabian.* More matter for a *May morning*. [Am Morgen des 1. Mai ergötzte man sich mit allerlei Späßen und komischen Aufzügen]. Hier ist wieder etwas für einen *Fastnachtsabend*.

III, 4, 188. *Sir To.* If this letter *moves* him not, his legs cannot (*move him*). [*to move* 1) rühren, 2) aus der Stelle bringen]. Wenn dieser Brief ihn nicht *aufbringt*, so ist er gar nicht *auf die Beine zu bringen*.

III, 4, 297. *Viola.* I am one that had rather go with *sir priest* than *sir knight*. — ich für mein Teil habe lieber mit dem *Lehrstande* als dem *Wehrstande* zu tun.

Nicht wiedergegeben: I, 2, 5. *perchance* vielleicht; *per chance* durch Glückszufall. — I, 3, 37. *substractor* st. *detractor*. — I, 3, 129. *caper* 1) Luftsprung, 2) Kaper, in einer Brühe zum Hammelfleisch genossen. — I, 5, 6. *colours* 1) Fahnen = Kriegsdienst, 2) Vorwand; zugleich anklingend an *collar* Halsband.

II, 3, 27. *impetico* st. *impetticoat* in den Unterrock stecken; *gratillity* st. *gratuity*. — II, 3, 56. *breath* 1) Atem, 2) Stimme. — II, 3, 60. *to be a dog at* sich auf etwas verstehen, *catch* Kanou, *dog* Hund, *to catch* fangen. — II, 3, 184. *ass* Esel, *as* wie. — II, 4, 25. *favour* 1) Antlitz, Miene, 2) Gunst. — II, 5, 145. *Ay* ja; *I* ich; *eye* Auge.

III, 1, 89. *to understand* 1) jemand stützen, 2) verstehen. — III, 4, 159. *saucy* 1) dreist, 2) erinnernd an *sauce*. — III, 4, 302. *virago* st. *virago* Mannweib, anklingend an *fire*.

IV, 1, 63. *heart* Herz, *hart* Hirsch.

V, 1, 41. *triplex* Dreiachteltakt, *tripping measure* hüpfender Takt. — V, 1, 185. *incardinate* st. *incarnate* eingefleischt.

### 5. Hamlet, Prince of Denmark.

I, 2, 65. *Hamlet.* A little more than *kin*, and less than *kind*. [*kin* Blutsverwandtschaft (Onkel und Stiefvater), *kind* Gattung (2 Gattungen der Lebewesen: Mensch, Tier; *Ham.* = Mensch, *Claudius* = Tier), freundlich gesinnt]. Mehr als *befreundet*, weniger als *Freund*.

I, 5, 164. *Horatio.* this is wondrous *strange!* | *Ham.* And therefore as a *stranger* give it welcome. [*strange* seltsam, *stranger* Fremdling]. dies ist erstaunlich *fremd*. | So heiß' als einen *Fremden* es willkommen.

II, 2, 100. *Polonius.* and now remains | That we find out the cause of this *effect*, | Or rather say, the cause of this *defect*, | For this *effect defective* comes by cause. — nun ist übrig, | Daß wir den Grund erspähn von dem *Effekt*, | Nein, richtiger den Grund von dem *Defekt*; | Denn dieser *Defektiv-Effekt* hat Grund.

II, 2, 193. *Pol.* What do you read, my lord? ... What is the *matter*, my lord? *Ham.* Between who? *Pol.* I mean, the *matter* that you read, my lord. [*matter* 1) Inhalt, 2) Redensart: *What is the matter?*]. Was leset Ihr, mein Prinz? ... Aber wovon *handelt* es? Wer *handelt*?

III, 2, 15. *Ham.* it *out-herods Herod*. — es *übertyrant* den *Tyrannen*.

III, 2, 97. *King.* How *fares* our cousin Hamlet? *Ham.* Excellent, i' *faith*; of the chameleon's dish: I eat the air, promise-crammed. [*to fare* 1) sich befinden, 2) sich nähren]. Wie *lebt* unser Vetter Hamlet? Vortrefflich, mein' *Treu'*: von dem Chamäleonsgericht. Ich esse Luft, ich werde mit Versprechungen gestopft.

III, 2, 109. *Pol.* I did enact Julius Cæsar: I was killed i' the *Capitol*; *Brutus* killed me. *Ham.* It was a *brute* part of him to kill so *capital* a calf there. — Ich stellte den Julius Cæsar vor: ich ward auf dem *Kapitol* umgebracht; *Brutus* brachte mich um. Es war *brutal* von ihm, ein so *kapitales* Kalb umzubringen.

III, 2, 292. *Ham.* For thou dost know, O Damon dear, | This realm dismantled was | Of Jove himself; and now reigns here | A very, very — *pajock*. [Der Reim auf was verlangt *ass*]. Denn dir, mein Damon, ist bekannt, | Dem Reiche ging zu Grund | Ein Jupiter: nun herrschet hier | Ein rechter, rechter — *Affe*.

V, 1, 36. *Second Clown.* Was he (= Adam) a gentleman? *First Clo.* A' was the first that ever bore arms. [*arms* 1) Arme, 2) Wappen]. War der ein Edelmann? Er war der erste, der je *armiert* war.

V, 1, 127. *Ham.* Whose grave 's this, sirrah? *First Clo.* Mine, sir . . . *Ham.* I think it be thine, indeed; for thou *liest* in 't. *First Clo.* You *lie* out on 't, sir, and therefore it is not yours: for my part, I do not *lie* in 't, and yet it is mine. *Ham.* Thou dost *lie* in 't, to be in 't and say it is thine: 'tis for the dead, not for the quick; therefore thou *liest*. *First Clo.* 'Tis a quick *lie*, sir; 'twill away again, from me to you. [*to lie* 1) liegen, 2) lügen]. Wessen Grab ist das: heda? Meines, Herr . . . Ich glaube wahrhaftig, daß es deines ist, denn du *liegst* darin. Ihr *liegt* draußen, Herr, und also ist's nicht Eures; ich *liege* nicht darin, und doch ist es meines. Du *lügst* darin, weil du darin bist und sagst, daß es deines ist. Es ist aber für die Toten, nicht für die Lebendigen: also *lügst* du. 's ist eine lebendige *Lüge*, Herr, sie will von mir weg, zu Euch zurück.

V, 1, 175. *Ham.* Upon what *ground* (came he mad)? *First Clo.* Why, here in Denmark. [*ground* 1) Ursache, 2) Boden]. Kennt Ihr den *Grund*? Freilich, dänischer *Grund* und *Boden*.

V, 2, 175. *Osric.* it would come to immediate trial, if your lordship would vouchsafe the answer. *Ham.* How if I answer 'no'? [*answer* Begegnung (mit Laertes im Gefecht), *to answer* antworten]. es würde sogleich zum Versuch kommen, wenn Eure Hoheit zu der *Erwidern* geneigt wäre. Wenn ich nun *erwidere*: nein?

Nicht wiedergegeben: I, 2, 67. *sun, son.* — I, 3, 99. *tenders* Huldigungen, *to tender oneself* dear sich wert halten, *to tender* zeigen, darreichen. — I, 3, 111. *fashion* 1) Art, 2) Mode. — I, 3, 129. *suit* 1) Liebeswerbung, 2) Tracht.

II, 2, 185. *conception* Empfänglichkeit, *to conceive* empfangen. — II, 2, 321. *man* 1) Mensch, 2) Mann.

III, 2, 247. The *Mouse-trap* Mausefalle, *tropically* im figürlichen Sinne.

V, 1, 114. *fine* 1) Geldstrafe, 2) schön. — V, 2, 38. *as* = Konjunktion, *ass* Esel. — V, 2, 265. *foil* 1) Rapier, 2) Folie.

## 6. The Merchant of Venice.

I, 2, 7. *Nerissa.* It is no *mean* happiness therefore, to be seated in the *mean*. [*mean* 1) gering, 2) mittlere Lebensstellung]. Es ist also kein *mittelmäßiges* Los, im *Mittelstande* zu sein.

I, 2, 144. *Portia.* I had rather he should *shrive* me than *wive* me. [*to shrive* die Beichte abnehmen, *to wive* heiraten]. wollte ich lieber, er *weihte* mich, als er *freite* mich.

II, 2, 110. *Launcelot.* as I have *set up my rest* to run away, so I will not *rest* till I have run some ground. [*to set up one's rest* alles an etwas setzen, *rest* Ruhe, ruhen]. da ich mich *darauf gesetzt* habe, davonzulaufen, so will ich mich nicht eher *niedersetzen*, als bis ich ein Stück Weges gelaufen bin.

II, 2, 133. *Gobbo.* He hath a great *infection*, sir, as one would say, to serve. [*infection* Ansteckung statt *affection* Hang, Lust]. Er hat, wie man zu sagen pflegt, eine große *Deklination* zu dienen.

II, 2, 138. *Gob.* His master and he . . . are scarce *cater-cousins*. [*cater-cousin* Vetter im 4. Grade, *franz. quatre*]. Sein Herr und er . . . vertragen sich wie *Katzen und Hunde*.

II, 2, 140. *Laun.* as my father . . . shall *frutify* unto you . . . the suit is *impertinent* to myself . . . *Gob.* That is the very *defect* of the matter. [*frutify* st. *notify*, *impertinent* (ungehörig) st. *pertinent* (sich beziehend), *defect* st. *effect*]. wie mein Vater . . . *notifizieren* wird . . . das Gesuch *interzediert* mich selbst . . . Ja, das wollten wir Euch gehorsamst *opponieren* (st. *offerieren*).

II, 5, 19. *Laun.* my young master doth expect your *reproach*. [*reproach* Schande st. *approach* Ankunft]. mein junger Herr erwartet Eure *Zukunft*.

II, 5, 54. *Shylock.* Fast *bind*, fast *find*. — fest *gebunden*, fest *gefunden*.

II, 6, 51. *Gratiano.* Now, by my hood, a *Gentile* and no Jew. [*gentile* Nichtgläubige (im Sinne der Juden), *gentle* edel]. Nun! auf mein Wort! 'ne *Göttin*, keine *Jüdin*.

III, 2, 88. *Bassanio.* Look on beauty, | And you shall see 'tis purchased by the weight; | Which therein works a miracle in nature, | Making them *lightest* that wear most of it. [*light* 1) leicht von Gewicht, 2) leichtfertig]. Blickt auf Schönheit, | Ihr werdet sehn, man kauft sie nach Gewicht, | Das hier ein Wunder der Natur bewirkt, | Und die es tragen, um so *lockrer* macht.

III, 2, 205. *Gra.* For wooing here . . . | . . . *at last*, if promise *last*, | I got a promise of this fair one here. [*at last* endlich, *to last* dauern, Bestand haben]. Denn werbend hier . . . | . . . ward ich *zulezt* — *geletzt* | Durch ein Versprechen dieser Schönen hier.

III, 5, 4. *Laun.* and so now I speak my *agitation* of the matter. [*agitation* Erregung st. *cogitation* Gedanken]. und so sage ich Euch meine *Deliberazion* über die Sache.

III, 5, 42. *Lorenzo.* the *Moor* is with child by you, Launcelot. *Laun.* It is *much* that the *Moor* should be *more* than reason: but if she be *less* than an honest woman, she is indeed *more* than I took her for. [*Moor* Mohrin, *more* mehr, *less* weniger]. Da Ihr ein *Weißer* seid, Lanzelot, hättet Ihr die *Schwarze* nicht so aufgeblasen machen sollen. Es tut mir leid, wenn ich ihr etwas *weismacht* habe; aber da das Kind einen *weisen* Vater hat, wird es doch keine *Waise* sein.

IV, 1, 123. *Gra.* Not on thy *sole*, but on thy *soul*, harsh Jew, | Thou makest thy knife keen. [*sole* Sohle, *soul* Seele]. An deiner *Seel'*, an deiner *Sohle* nicht, | Machst du dein Messer scharf, halsstarr'ger Jude!

V, 1, 23. *Jessica.* I would *out-night* you, did no body come. [*to out-night* 1) in Herzählung von Nächten aus alten Sagen übertreffen, 2) länger wachen]. Ich wollt' Euch *übernachten*, käme niemand.

V, 1, 107. *Por.* How many things by *season season'd* are | To their right praise and true perfection! — Wie manches wird durch seine *Zeit gezeitigt* | Zu echtem Preis und zur Vollkommenheit!

V, 1, 129. *Por.* Let me give *light*, but let me not be *light*; | For a *light* wife doth make a heavy husband. [*light* 1) Licht, 2) leichtfertig, 3) leicht von Gewicht]. Gern möcht' ich *leuchten*, doch nicht *leicht* erscheinen. | Wenn mein Betragen nur das *Licht* nicht scheut, | So mag mein Fußtritt wohl im Dunkeln wandeln.

V, 1, 134. *Bass.* this is Antonio, | To whom I am so infinitely *bound*. | *Por.* You should in all sense be much *bound* to him, | For, as I hear, he was much *bound* for you. [*bound* 1) verpflichtet, 2) durch den Schuldschein gebunden]. dies ist Antonio, | Dem ich so grenzenlos *verpflichtet* bin. | Ihr müßt in allem ihm *verpflichtet* sein; | Ich hör', er hat sich sehr für Euch *verpflichtet*.

Nicht wiedergegeben: II, 1, 20. *fair* 1) günstig, 2) hell, blond. — II, 2, 29. *incarnal* st. *incarnate*; II, 2, 39. *confusions* st. *conclusions*; II, 2, 45. *indirectly* st. *directly*; II, 2, 47. *sonties* st. *sanctities*. — II, 3, 10. *exhibit* st. *inhibit*.

III, 1, 33. *dam* Mutter von Tieren, *damned* verdammt. — III, 2, 193. *from* 1) weg von, 2) von — her. — III, 4, 78. *to turn to men* 1) zu Männern werden, 2) sich den Männern zukehren.

## 7. As you like it.

I, 2, 113. *Touchstone.* Nay, if I keep not my *rank*, — *Rosalind.* Thou lovest thy old *smell*. [*rank* 1) Rang, 2) übelriechend]. Ja, wenn ich meinen *Geschmack* nicht behaupte — So verlierst du deinen alten *Beischmack*.

I, 3, 16. *Ros.* these burs are in my heart. *Celia.* Hem them away. *Ros.* I would try, if I could cry 'hem' and have *him*. [*to hem* räuspern; *hem* = *hm*; Wortspiel mit *him*]. diese Kletten stecken mir im Herzen. *Huste* sie weg. Das wollte ich wohl tun, wenn ich *ihn herbeihusten* könnte.

II, 4, 9. *Cel.* I pray you, *bear with* me; I cannot go no further. *Touch.* For my part, I had rather *bear with* you than *bear* you; yet I should *bear* no *cross* if I did *bear* you, for

I think you have no *money* in your purse. [*to bear with* Nachsicht haben mit, *to bear* tragen. — *cross* 1) Leid, Widerwärtigkeit, 2) Münze mit dem Gepräge des Kreuzes]. Ich bitte dich, *ertrage* mich, ich kann nicht weiter. Ich für mein Teil wollte Euch lieber *ertragen* als *tragen*. Und doch *trüge* ich kein *Kreuz*, wenn ich Euch *trüge*; denn ich bilde mir ein, Ihr habt keinen *Kreuzer* in Eurem Beutel.

III, 2, 169. *Touch*. let us make an honourable retreat; though not with *bag* and *baggage*, yet with *scrip* and *scrippage*. [*bag* Beutel, *baggage* Gepäck; *scrip* Hirtentasche, *scrippage* Tasche voll]. laßt uns einen ehrenvollen Rückzug machen, wenngleich nicht mit *Sang* und *Klang*, doch mit *Sack* und *Pack*.

III, 3, 3. *Touch*. doth my simple *feature* content you? *Audrey*. Your *features*! Lord warrant us! what *features*? *Touch*. I am here with thee and thy *goats*, as the most *capricious* poet, honest Ovid, was among the *Goths*. [*feature* Körperbildung, von *Aud*. nicht verstanden. — *goat* Ziege; *Goth* Gote; *capricious* vom lat. *capra*]. Bist du mit meinen schlichten *Zügen* zufrieden? Eure *Züge*? Gott behüte! Was sind das für Streiche? Ich bin hier bei *Kätchen* und ihren *Ziegen*, wie der Dichter, der die ärgsten *Bocksprünge* machte, der ehrliche Ovid, unter den *Geten*.

III, 5, 133. *Phebe*. *omittance* is no *quittance*. — *Verschoben* ist nicht *aufgehoben*.

IV, 3, 37. *Silvius*. So please you, for I never heard it yet; | Yet heard too much of *Phebe's* cruelty. | *Ros*. She *Phebes* me: mark how the tyrant writes. [*to phebe* wie Phöbe behandeln, scherzhafte Bildung!]. Wenn's Euch beliebt; noch hört' ich nicht den Brief, | Doch schon zu viel von *Phöbes* Grausamkeit. | Sie *phöbet* mich.

V, 2, 40. *Ros*. and in these degrees have they made a pair of stairs to marriage which they will climb *incontinent*, or else be *incontinent* before marriage. [*incontinent* 1) unmittelbar, sogleich, 2) unenthaltlich]. und vermittelst dieser Stufen haben sie eine Treppe zum Ehestande gebaut, die sie *unaufhaltsam* hinaufsteigen, oder *unenthaltlich* vor dem Ehestande sein werden.

V, 3, 38. *First Page*. we kept *time*, we lost not our *time*. *Touch*. . . . I count it but *time* lost to hear such a foolish song. [*time* 1) Zeitmaß, Takt, 2) Zeit]. wir hielten das *Tempo*, wir haben die *Zeit* genau in acht genommen. . . . Ich könnte die *Zeit* auch besser in acht nehmen, als ein solch albernes Lied anzuhören.

V, 4, 185. *Duke senior*. With *measure* heap'd in joy, to the *measures* fall. [*measure* 1) Maß, 2) Tanz]. *Schwingt* euch zum Tanz im *Überschwang* der Freude.

Nicht wiedergegeben: I, 1, 31. *to make* machen, *to mar* vernichten, *marry* wahrlich. — I, 1, 58. *villain* 1) Schurke, 2) Mensch von niedriger Abkunft. — I, 2, 52. *natural* 1) Narr, 2) natürlich. — I, 2, 131. *bill* 1) Axt, 2) Zettel, Vorschrift.

II, 1, 16. *books* Bücher, *brooks* Bäche. — II, 4, 53. *cod*. — II, 4, 66. *clown* 1) Bauernbursche, 2) Narr, Rüpel.

III, 2, 97. *fair* 1) schön, 2) hellfarbig, 3) Schönheit. — III, 2, 125. *medlar* Mispel, *meddler* Zwischenträger. — III, 2, 260. *heart* Herz, *hart* Hirsch. — III, 3, 7. *goat* Ziege, *Goth* Gote. — III, 3, 15. *reckoning* = *bill* 1) Rechnung, 2) Hellebarde. — III, 3, 55. *end* 1) Ende, Grenze, 2) Spitze des Horns. — III, 5, 7. *to die* sterben, *to dye* färben(?).

IV, 1, 82. *to be out* außer Fassung sein. — *suit* 1) Werbung, 2) Kleidung.

## 8. The Tempest.

II, 1, 16. *Gonzalo*. When every grief is entertain'd that's offer'd, | Comes to the entertainer — *Sebastian*. A *dollar*. *Gon*. *Dolour* comes to him. [*dollar* Taler, *dolour* Schmerz]. Wenn jeder Gram gepflegt wird, der uns vorkommt, | So wird dafür dem Pfleger — Die *Zehrung*. Ganz recht, denn er *zehrt* sich ab.

III, 2, 130. *Stephano*. *Flout* 'em and *scout* 'em. [*to flout* verhöhnen; *to scout* verspotten]. *Neckt* sie und *zeckt* sie.

IV, 1, 256. *Prospero*, *Ariel*. *Mountain*, *Silver*, *Fury*, *Tyrant* (= Hundenamen): *Waldmann*, *Tiger*, *Packan*, *Sultan*.

Nicht wiedergegeben: II, 1, 65. *pocket* Tasche, *to pocket up* in die Tasche stecken. — II, 2, 52. *tongue* Zunge, *tang* Stachel. — III, 1, 37. *Admired* *Miranda*. — III, 2, 10. *set* 1) untergegangen, verschwunden, 2) eingesetzt. — III, 2, 18. *standard* 1) Fahnenenträger, 2) aufrecht wachsender Obstbaum. — III, 2, 22. *to lie* 1) liegen, 2) lügen(?).

9. King John.

I, 1, 16. *K. John*. What follows, if we disallow of this? | *Chatillon*. The proud control of fierce and bloody war, | To enforce these rights so forcibly withheld. [*to enforce* erzwingen, *forcibly* ungestüm]. Und wenn wir dieses weigern, was erfolgt? | Der stolze Zwang des wilden, blut'gen Kriegs, | Zu dringen auf dies abgedrung'ne Recht.

I, 1, 182. *Bastard*. A foot of honour better than I was; | But many a many foot of land the worse. [foot 1) Schritt, Tritt, 2) Quadratfuß]. Um einen Schritt zur Ehre besser nun, | Doch schlimmer um viel tausend Schritte Lands.

II, 1, 241. *King Philip*. For this down-trodden equity, we tread | In warlike march these greens before your town. [*to tread* niedertreten, *down-trodden* niedergetreten]. Für dies zertretne Recht nun treten wir | Im Kriegerzug den Plan vor eurer Stadt.

II, 1, 321. *English Herald*. And, like a jolly troop of huntsmen, come | Our lusty English, all with purpled hands, | Dyed in the dying slaughter of their foes. [*to dye* färben, *to die* sterben]. Und wie ein muntrer Trupp von Jägern, kommen | Die englischen, die Hände ganz bepurpurt, | Gefärbt vom Morde, der die Feind' enfärbt.

II, 1, 331. *First Citizen*. Both are alike; and both alike we like. [*alike* gleich, *to like* lieben]. Sie sind sich gleich, wir beiden gleichgesinnt.

II, 1, 496. *Lewis*. and in her eye I find | A wonder, or a wondrous miracle, | The shadow of myself form'd in her eye; | Which, being but the shadow of your son, | Becomes a sun and makes your son a shadow. [*sun* Sohn, *son* Sonne]. und find' in ihrem Auge | Ein Wunder, das mich in Verwundrung setzt, | Den Schatten von mir selbst in ihrem Auge, | Der da, wiewohl nur Schatten Eures Sohns, | Zur Sonne wird und macht den Sohn zum Schatten.

II, 1, 533. *K. Phi*. young princes, close your hands. | *Austria*. And your lips too; for I am well assured | That I did so when I was first assured. [*assured* 1) sicher, gewiß, 2) verlobt]. Vereint die Hände, junges Paar! | Die Lippen auch! So ist der Brauch belobt: | Ich macht' es so, als ich mich einst verlobt.

II, 1, 562. *Bast. John* . . . | Hath willingly departed with a part. [*to depart with* sich von etwas trennen, *part* Teil eines Ganzen]. Johann . . . | . . . hat ein Teil davon erteilt.

III, 1, 7. *Constance*. I trust I may not trust thee. [*to trust* 1) gewiß sein, 2) jemand trauen]. Ich traue drauf, daß nicht zu traun dir steht.

III, 1, 81. *K. Phi*. The yearly course that brings this day about | Shall never see it but a holiday. | *Constance*. A wicked day, and not a holy day! [*holiday* Festtag, *holy day* ein frommer, heiliger Tag]. Der Jahresumlauf, der ihn wiederbringt, | Soll ihn nicht anders denn als Festtag sehn. | Ein Sündentag und nicht ein Feiertag!

III, 1, 211. *Const*. O, if thou grant my need, | . . . | That need must needs infer this principle. [*need* Not, *needs* notwendig]. Gibst du die Not mir zu, | . . . | So muß die Not notwendig dies erweisen.

IV, 3, 65. *Salisbury*. Kneeling before this ruin of sweet life, | And breathing to his breathless excellence | The incense of a vow, a holy vow. [*to breathe*, *breathless*]. Schl. 1. Vor diesen Trümmern süßes (Schl. 2 süßen) Lebens knieend | Und atmend seiner atemlosen (Schl. 2 der entseelten) Trefflichkeit | Den Weihrauch eines heiligen Gelübdes.

Nicht wiedergegeben: III, 1, 102. *arms* 1) Waffen, 2) Arme, Umarmung. — III, 1, 180. *room, Rome*. — III, 1, 217. *moved* bewegt, *removed* 1) wiederum bewegt, 2) entfernt von einem.

IV, 3, 29. *to reason* reden, *reason* Vernunft. — IV, 3, 47. *arms* 1) Arme, 2) Wappen.

V, 2, 144. *crow* 1) Krähe, 2) Gekrähe eines Hahnes.

10. The Tragedy of King Richard II.

II, 1, 74. *King Richard*. how is't with aged Gaunt? | *Gaunt*. O, how that name befits my composition! | Old Gaunt indeed, and gaunt in being old: | Within me grief hath kept a tedious fast; | And who abstains from meat that is not gaunt? | For sleeping England long time have I watch'd; | Watching breeds leanness, leanness is all gaunt: | The pleasure that some fathers feed upon, | Is my strict fast; I mean, my children's looks; | And therein fasting, hast thou made me gaunt: | Gaunt am I for the grave, gaunt as a grave. [*Gaunt*

Beiname des Herzogs von Lancaster von seinem Geburtsorte Gent, *gaunt* hager, dürr; *Gant* = öffentlicher Verkauf der Güter eines Überschuldeten, Konkurs; *vergant* = ver-auktionieren]. Was macht der alte *Gaunt*? | O, wie der Name meinem Zustand ziemt! | Wohl *Gaunt*: der Tod wird meinen Leib *vergant*; | Und alter *Gaunt*, der längst den *Gant* erwartet. | In Sorg' um England zehrt' ich mein Vermögen, | Mein Bestes nahmst du mit dem Sohn mir weg: | Nun machen böse Gläub'ger, Krankheit, Alter, | Am alten *Gaunt* ihr altes *Gantrecht* gültig; | Da wird er in sein *Gantheus* Grab gebracht.

II, 1, 106. *Gaunt*. he would have laid thy shame, | Deposing thee before thou wert *possess'd*, | Which art *possess'd* now to depose thyself. [*possess'd* 1) in Besitz (des Thrones) gesetzt, 2) besessen, verrückt]. Er hätte dir die Schande weggeräumt, | Dich *abgesetzt* vor deiner *Einsetzung*, | Die nun dich selber *abzusetzen* dient.

II, 1, 143. *York*. He . . . holds you dear | As Harry Duke of Hereford, were he here. | *K. Rich.* Right, you say true: as Hereford's love, so his. [Doppelsinn durch beabsichtigte unklare Konstruktion; in Yorks Munde ist Harry D. of H. Akkusativ; Richard faßt es als Nominativ]. Er . . . hält Euch wert, auf meine Ehre, | Wie Heinrich Hereford, wenn er hier noch wäre. | Recht! Herefords Liebe kommt die seine bei.

III, 3, 10. *Northumberland*. Your grace mistakes; only to be *brief*, | Left I his title out. *York*. The time hath been, | Would you have been so *brief* with him, he would | Have been so *brief* with you, to shorten you, | For *taking* so the head, your whole head's length. | *Bolingbroke*. Mistake not, uncle, further than you should. | *York*. Take not, good cousin, further than you should, | Lest you *mistake* the heavens are o'er our heads. [*brief* 1) kurz, 2) kurz angebunden, summarisch im Verfahren; *to take the head* 1) seinem Kopfe folgen, 2) den Kopf jemandes nehmen; 3) *to mistake* 1) verkehrt deuten, 2) mit Unrecht etwas nehmen]. Ihr mißversteht mich; nur um *kurz* zu sein, | Ließ ich den Titel aus. Es gab 'ne Zeit, | Wo er, wenn Ihr so *kurz* mit ihm verfuhr, | So *kurz* mit Euch verfuhr, Euch *abzukürzen* | Um Euren Kopf, der so sich überhob. | *Mißneht* nicht, Oheim, da, wo Ihr nicht solltet. | *Nehmt nicht*, mein Vetter, da, wo Ihr nicht solltet, | Damit Ihr nicht *mißneht*: der Himmel waltet.

III, 3, 95. *K. Rich.* But ere the *crown* he looks for live in peace, | Ten thousand bloody *crowns* of mothers' sons | Shall ill become the flower of England's face. [*crown* 1) Königs-krone, 2) Schädel]. Doch eh' die Kron', um die er wirbt, in Frieden | Die *Schlaf'* ihm deckt, da werden blut'ge *Schlafen* | Von zehntausend Muttersöhnen übel | Dem blüh'nden Antlitz Englands stehn.

III, 3, 180. *K. Rich.* In the *base court*? *Base court*, where kings grow *base*. [*base court* niederer Hof, Hühnerhof, vgl. franz. la basse-cour; *base* gemein, erniedrigt]. Im *niedern Hof*? wo Kön'ge *niedrig* werden.

III, 4, 7. *Queen*. My legs can keep no *measure* in delight, | When my poor heart no *measure* keeps in grief. [*measure* 1) Tanzmelodie, 2) Maß]. Mein Fuß kann nicht zur Lust ein *Zeitmaß* halten, | Indes mein Herz kein *Maß* im Grame hält.

III, 4, 68. *Gardener*. *Depress'd* he is already, and *deposed* | 'Tis doubt he will be. [*depress'd* niedergedrückt, *deposed* abgesetzt]. *Besetzt* hat man bereits ihn, und *entsetzt* | Wird er vermutlich.

III, 4, 104. *Gard.* Here did she fall a tear; here in this place | I'll set a bank of *rue*, sour herb of grace: | *Rue*, even for *ruth*, here shortly shall be seen, | In the remembrance of a weeping queen. [*rue* 1) *herb of grace*, Raute (Pflanze), 2) *ruth* (*Sh.* erklärt selbst das ungewöhnliche Wort) Leid, Wehe]. Hier fielen Tränen; wo die hingetaut, | Da setz' ich *Raute*, bittres Weidekraut. | *Reumütig* wird die *Raute* bald erscheinen | Und Tränen einer Königin beweinen.

IV, 1, 65. *Surrey*. Dishonourable boy! | That *lie* shall *lie* so heavy on my sword, | That it shall render vengeance and revenge | Till thou the *lie-giver* and that *lie* do *lie* | In earth as quiet as thy father's skull. [*lie* Lüge, lügen, *to lie* liegen]. Du ehrvergesner Knabe! | Schwer soll die *Lüg'* auf meinem Schwerte *liegen*, | Daß es vergelte, räche, bis du selbst, | Der *Lügenstrafer*, samt der *Lüge* still | Im Boden *liegst* wie deines Vaters Schädel.

IV, 1, 285. *K. Rich.* Was this the *face* that *fac'd* so many follies, | And was at last *out-fac'd* by Bolingbroke? [*face* Angesicht, *to face* einer Sache einen Anstrich geben, *to out-face* aus der Fassung bringen, verwischen]. Dies das *Gesicht*, das so viel Torheit *sah*, | Bis endlich Bolingbroke es *übersehn*?

IV, 1, 316. *Boling*. Go, some of you convey him to the Tower. *K. Rich.* O, good! convey? conveyers are you all. [*to convey* 1) fortschaffen, geleiten, 2) stehlen, prellen]. Gehn eurer ein'ge, nehmt ihn mit zum Turm. *Mitnehmen?* gut! *Mitnehmer* seid ihr alle.

V, 5, 41. *K. Rich.* Music do I hear? | Ha, ha! keep *time*: how sour sweet music is, | When *time* is broke and no proportion kept! | So is it in the music of men's lives. | And here have I the daintiness of ear | To check *time* broke in a disorder'd string; | But for the concord of my state and *time* | Had not an ear to hear my true *time* broke. | I wasted *time*, and now doth *time* waste me; | For now hath *time* made me his numbering clock. [*time* 1) Zeitmaß, Takt, 2) Zeit, 3) Lebenszeit, 4) Mitwelt]. Hör' ich da Musik? | Ha, haltet *Zeitmaß!* — Wie so sauer wird | Musik, so süß sonst, wenn die *Zeit* verletzt | Und das Verhältnis nicht geachtet wird! | So ist's mit der Musik des Menschenlebens. | Hier tadl' ich nun mit zärtlichem Gehör | Verletzte *Zeit* an einer irren Saite; | Doch für die Eintracht meiner Würd' und *Zeit* | Hatt' ich kein Ohr, verletztes Maß zu hören. | Die *Zeit* verdarb ich, nun verderbt sie mich, | Denn ihre Uhr hat sie aus mir gemacht.

Nicht wiedergegeben: I, 4, 3. *high* hochmütig, *highway* Landstraße. — I, 4, 28. *craftsmen* Handwerker, *craft* Kunst, List.

II, 1, 178. Wortspiel zwischen den ähnlich klingenden *French* und *friends*. — II, 3, 41. *to tender* anbieten, *tender* zart. — II, 3, 87. *Grace* me no *grace*, nor *uncle* me no *uncle* (vgl. *Rom.* III, 5, 153).

IV, 1, 141. *kin* (Bluts)verwandtschaft, *kind* Gattung, Familie (vgl. *Hml.* I, 2, 65).

V, 5, 52. *watches* 1) Wachen, Nachtwachen, 2) Stunden. — V, 5, 67. Wortspiel mit Münznamen: *a royal* = 10 shillings, *a noble* = 10 groats. — V, 5, 92. *to bear* 1) gebären, 2) tragen.

#### 11. The First Part of King Henry IV.

I, 2, 4. *Prince*. . . . that thou hast forgotten to demand that *truly* which thou wouldst *truly* know. [*truly* 1) in der Tat, 2) richtig]. . . . daß du vergessen hast, das *eigentlich* zu fragen, was du *eigentlich* wissen möchtest.

I, 2, 17. *Falstaff*. I prithee, sweet wag, when thou art king, as, God save thy *grace*, — majesty I should say, for *grace* thou wilt have none, — *Prince*. What, none? *Fal*. No, by my troth, not so much as will serve to be prologue to an egg and butter. [*grace* 1) Titel des Königs, 2) Frömmigkeit, Gnade vor Gott, 3) Tischgebet vor einer Mahlzeit]. ich bitte dich, Herzensjunge, wenn du König bist — wie du, Gott erhalte deine *Gnaden!* — Majestät sollte ich sagen, denn *Gnade* wird dir nicht zu teil werden — Was? keine *Gnade?* Nein, meiner Treu! Nicht so viel, um dir ein geröstet Ei damit zu gesegnen.

I, 2, 30. *Fal*. let men say we be men of good *government*, being *governed*, as the sea is, by our noble and chaste mistress the moon. [*government* 1) Lenkung, Leitung, 2) Aufführung, Betragen]. laß die Leute sagen, daß wir Leute von gutem *Wandel* sind, denn wir *wandeln* wie die See mit der Luna, unsrer edlen und keuschen Gebieterin.

I, 2, 69. *Fal*. Do not thou, when thou art king, *hang* a thief. *Prince*. No; thou shalt. *Fal*. . . . I'll be a brave *judge*. *Prince*. Thou *judgest* false already: I mean, thou shalt have the *hanging* of the thieves and so become a rare hangman. *Fal*. . . . in some sort it jumps with my humour as well as waiting in the court . . . *Prince*. For obtaining of *suits*? *Fal*. Yea, for obtaining of *suits*, whereof the hangman hath no lean wardrobe. [*to hang* 1) hängen lassen (so von *Fal*. verstanden), 2) aufhängen, den Henker spielen (so von *Prince Henry* verstanden). — *judge* Richter (*Fal*.), *to judge* urteilen, aus den Worten schließen (*Prince*). — *suits* 1) Bittgesuche, deren Gewährung man durch Aufwarten bei Hofe erlangt, 2) Anzüge, von denen der Henker eine reiche Auswahl besaß, da er die Kleider der Gehenkten erbte]. *Häng'* du keinen Dieb, wenn du König bist! Nein, du sollst es tun. . . . ich werde ein wackrer *Urteilsprecher* sein. Du sprichst schon ein falsches: ich meine, du sollst die Diebe zu hängen haben und ein trefflicher Henker werden. . . . Auf gewisse Weise paßt es auch zu meiner Gemütsart, so gut wie bei Hofe aufwarten . . . Um *befördert* zu werden. Ja, um *befördert* zu werden, was der Henker nicht nötig hat, weil er selbst *befördert*.

I, 2, 89. *Fal*. Thou . . . art indeed the most *comparative* . . . prince. [*comparative* 1) zu Vergleichen geeignet, es mit jemand aufnehmend, 2) zu Vergleichen geneigt]. Du . . . bist wahrhaftig der *vergleichsamste* . . . Prinz.

I, 2, 156. *Fal.* thou comest not of the blood *royal*, if thou darest not stand for ten *shillings*. [*royal* 1) königlich, 2) Goldmünze im Werte von 10 Schillingen. — *to stand* 1) gelten (von der Münze), 2) auf dem Anstand stehen (in Bezug auf den beabsichtigten Straßenraub)]. du stammst auch nicht aus *königlichem* Blut, wenn du nicht das Herz hast, nach ein paar *Kronen* zuzugreifen.

I, 3, 37. *Hotspur.* he held | A pouncet-box, which ever and anon | He gave his nose and took't away again; | Who therewith angry, when it next came there, | Took it in snuff. [*to take in snuff* 1) schnupfen, 2) etwas übel aufnehmen]. hielt er | Ein Bisambüchchen, das er ein ums andre | Der Nase reichte und hinweg dann zog, | Die, zornig drüber, wenn sich's wieder nahte, | *Ins Schnauben* kam.

I, 3, 284. *Worcester.* To save our heads by raising of a head. [*head* 1) Kopf, 2) Truppenmacht]. Durch einen *Hauptstreich* unser *Haupt* zu retten.

II, 1, 81. *Gadshill.* I am joined . . . with *nobility* and *tranquillity*, burgomasters and *great oneyers*, such as can hold in. [*tranquillity* gleichauslautend wie *nobility*. — *great oneyers* erweitert aus *great ones*. — *to hold in* 1) sich behaupten, 2) etwas bei sich behalten]. Ich halte es . . . mit *Herrschaften* und *Barschaften*, mit *Bürgermeistern* und großen *Kapitalmännern*, Leuten, die es an sich kommen lassen.

II, 1, 88. *Gads.* they pray continually to their saint, the commonwealth: or rather, not pray to her, but prey on her, for they ride up and down on her and make her their boots. [*to pray* beten, *to prey* Beute machen; *boot* 1) Beute, 2) Stiefel]. sie beten beständig zu ihrem Heiligen, dem gemeinen Wesen, oder vielmehr, sie nehmen es ins Gebet: denn sie gerben ihm das Leder und machen sich *Stiefeln* draus.

II, 2, 39. *Fal.* What a plague mean ye to colt me thus? *Prince.* Thou liest; thou art not colted, thou art uncolted. [*colted* geprellt, *uncoltd* seines Füllens, seines Pferdes beraubt]. Was zum Henker fällt euch ein, daß ihr mich so *pferdemäßig* arbeiten laßt? Du lügst: nicht *pferdemäßig*, sondern *pferdelos*.

II, 2, 60. *Gads.* There's enough (money) to make us all. *Fal.* To be hanged. [1) to make zum gemachten Manne machen, 2) to make us all to be hanged]. Es ist genug, uns allen zu helfen. *An den Galgen.*

II, 2, 69. *Prince.* What, a coward, Sir John Paunch. *Fal.* Indeed, I am not John of Gaunt. [*paunch* Wanst; *Gaunt* vgl. R. 2, II, 1, 74, *gaunt* hager, dürr]. Was? eine Memme, Sir John Wanst? Fürwahr, ich bin nicht Euer Großvater Johann von Gaunt.

II, 3, 96. *Hot.* We must have bloody noses and crack'd crowns, | And pass them current too. [*crack'd crowns* 1) geborstne Schädel, 2) eingerisne Münzen, die dadurch eigentlich ungültig werden]. Nein, jetzo muß es blut'ge Nasen geben, | *Zerbrochne Kronen*, die wir doch im Handel | Für voll anbringen.

II, 4, 165. *Fal.* you care not who sees your back: call you that backing of your friends? A plague upon such backing! [*backing* 1) Rückendeckung, 2) Zuwendung des Rückens]. ihr fragt nicht darnach, ob jemand euren Rücken sieht; nennt ihr das ein *Rückenhalt* seiner Freunde sein? Hol' die Pest solches *Rückenhalten*!

II, 4, 238. *Fal.* Their points being broken, — *Poins.* Down fell their hose. *Fal.* Began to give me ground. [*points* 1) Degenspitze, 2) Nestel zur Befestigung des Beinkleids]. Da ich sie in der Mitte *auseinander gesprengt* hatte — So fielen ihnen die Hosen herunter. So fingen sie an zu weichen.

II, 4, 317. *Hostess.* there is a nobleman of the court at door . . . *Prince.* Give him as much as will make him a royal man, and send him back again to my mother. [*a royal* = 10 shillings; *a noble* = 6 shillings 8 pence; Sinn: give him 3 s. 4 d.]. da ist ein *angesehener* Herr vom Hofe vor der Tür . . . Mach' ihn zum *ungesehenen* Herrn und schicke ihn wieder zu meiner Mutter.

II, 4, 351. *Bardolph.* My lord, do you see these meteors? do you behold these exhalations? . . . What think you they portend? . . . *Choler*, my lord, if rightly taken. *Prince.* No, if rightly taken, halter. [*choler* 1) Zorn, choleraisches Temperament, 2) = collar = halter Halsband. — *rightly taken* 1) richtig gedeutet, 2) recht ergriffen]. Gnädiger Herr, seht Ihr hier diese Meteore? Bemerkt Ihr diese Feuerdünste? . . . Was denkt Ihr, daß sie bedeuten? . . . *Galle*, Herr, wenn man's recht nimmt. Nein, wenn man's recht nimmt: *Galgen*!

II, 4, 419. *Prince.* thy precious rich crown (is taken) for a pitiful bald crown. [*crown* 1) Krone, 2) Schädel]. deine kostbare reiche *Krone* (wird geachtet) für eine armselige kahle *Krone*.

II, 4, 447. *Fal.* If then thou be *son* to me, here lies the *point*; why, being *son* to me, art thou so *pointed* at? Shall the blessed *sun* of heaven prove a *micher* . . .? [*point* Punkt, *to point* at auf jemand mit den Fingern weisen. — *son* Sohn, *sun* Sonne]. Wofern du denn mein *Sohn* bist — dahin *zielt* dies eigentlich — warum, da du mein *Sohn* bist, wirst du das *Ziel* des Gespöttes? Soll die glorreiche *Sonne* des Himmels ein Schulschwänzer werden . . .?

II, 4, 544. *Fal.* I deny your *major*: if you will *deny* the sheriff, so; if not, let him enter. [*major* 1) erster Satz eines Vernunftschlusses, 2) Major. — *to deny* 1) leugnen, 2) den Eintritt verwehren]. Ich leugne dir den *Maïor* ab; willst du mich dem Sheriff *ableugnen*, gut; wo nicht, so laß ihn herein.

III, 1, 65. *Glendower.* . . . thrice . . . | . . . have I sent him | *Bootless* home. . . . *Hot.* Home without *boots*. [*bootless* 1) fruchtlos, 2) ohne Stiefel]. dreimal . . . | . . . sandt' ich so ihn heim, | Daß *unbemäntelt* seine Niederlage. | Was? ohne *Mantel*.

III, 3, 20. *Fal.* (I) lived well and in good *compass*: and now I live out of all order, out of all *compass*. *Bard.* Why, you are so fat, Sir John, that you must needs be out of all *compass*, out of all reasonable *compass*. [*compass* Maß, Schranke, 1) in abstraktem Sinne, 2) in konkretem Sinne in Bezug auf Falstaffs Körperumfang]. ich lebte gut und in gehörigen *Schranken*: und nun lebe ich außer aller Ordnung, außer allen *Schranken*. Ei, Ihr seid so fett, Sir John, daß Ihr wohl außer allen *Schranken* sein müßt, außer allen erdenklichen *Schranken*.

IV, 2, 6. *Bard.* This bottle *makes* an angel. *Fal.* An if it *do*, take it for thy labour. [*to make* 1) kosten, 2) hervorbringen. — *angel* Münze im Werte von 10 Schillingen]. Diese Flasche *macht* einen Engel. Nun, wenn sie das *tut*, nimm ihn für deine Mühe.

V, 1, 124. *Prince.* Say thy *prayers*, and farewell. *Fal.* I would 'twere bed-time, Hal, and all well. [*prayers* 1) Gebet im allgemeinen, 2) Nachtgebet]. Sag' dein *Gebet* her und leb' wohl. Ich wollte, es wäre Schlafenszeit, Heinz, und alles gut.

V, 1, 131. *Fal.* honour *pricks* me on. Yea, but how if honour *prick* me off when I come on? [*to prick* on anstacheln, *to prick* off auswählen]. Ehre *beseelt* mich vorzudringen. Wenn aber Ehre mich beim Vordringen *entseelt*?

V, 3, 30. *Fal.* Though I could 'scape *shot-free* at London, I fear the *shot* here; here's no *scoring* but upon the pate. [*shot* 1) Schuß, 2) Wirtshausrechnung, Zeche. — *scoring* 1) Einkerbungen, Anschreiben auf der Rechnungstafel des Wirtshauses, 2) Einschneiden, Einhauen in den Schädel]. Zu London kriegt' ich nicht leicht einen *Hieb*, aber hier fürchte ich mich davor. Hier *kreiden* sie die Zeche nicht anders an als gleich auf den Kopf.

V, 3, 47. *Fal.* I have paid Percy, I have made him *sure*. | *Prince.* He is, indeed; and living to kill thee. [*sure* 1) beseitigt, abgemacht, 2) unbeschädigt]. Dem Percy habe ich sein Teil gegeben, der ist in *Sicherheit*. Das ist er auch und lebt, dich umzubringen.

V, 3, 55. *Fal.* there's that will *sack* a city (= a bottle of sack). [*to sack* plündern, *sack* Sekt]. Das wird den aufrührischen *Sektengeist* zu Paaren treiben.

V, 3, 58. *Fal.* Well, if *Percy* be alive, I'll *pierce* him. [Gleichklang von *Percy* und *pierce*]. *Schl.* 1. Gut, wenn der *Percy* noch lebt, so will ich ihn *pürschen*; *Schl.* 2. Gut, wenn *Percy* noch nicht *erstochen* ist, so will ich ihn *anstechen*.

V, 4, 113. *Fal.* 'twas time to counterfeit, or that hot termagent *Scot* had paid me *scot* and lot too. [*Scot* Schotte, *scot* Anteil, *scot and lot* Steuern, Gemeindeabgaben]. es war Zeit, eine Maske anzunehmen, sonst hätte mich der hitzige Brausekopf von *Schotten* gar zum *Schatten* gemacht.

V, 4, 142. *Fal.* but if I be not *Jack Falstaff*, then am I a *Jack*. [*Jack* 1) John, Falstaffs Vorname, 2) Hans als Ausdruck der Verachtung]. aber wenn ich nicht *Hans Falstaff* bin, so bin ich ein *Hanswurst*.

V, 4, 167. *Fal.* If I do *grow great*, I'll *grow less*. [*to grow great* zu einem hohen Range befördert werden, *to grow less* an Umfang abnehmen]. Wenn ich *zunehme*, so will ich *abnehmen*.

Nicht wiedergegeben: I, 2, 27. Gleichklang zwischen *knight*, *night* und *body*, *beauty*, *booty*. — I, 2, 47. *My old lad of the castle*, Anspielung auf *John Oldcastle*. — I, 2, 49. *durance* 1) dauerhafter Zeugstoff, Dauerbarkeit, 2) Haft, Verhaftung. — I, 2, 65. Gleichklang zwischen *here apparent* und *heir apparent*. — I, 3, 212. *Scot* Schotte, *scot* Anteil, *scot and lot* Steuern, Gemeindeabgaben, vgl. V, 4, 113. — I, 3, 254. *cousin* Vetter, *cozener* Betrüger, *cousiners* die jemand als Vetter ansprechen.

- II, 1, 84. *great oneyers* erweitert aus *great ones*. — II, 1, 91. *boot* 1) Beute, 2) Stiefel.  
III, 3, 5. *apple-john* Johannisapfel, der sich lange hält und infolge des Liegens eine verschrumpfte Haut hat, *Sir John*. — III, 3, 59. *heart-burned* 1) mit Sodbrennen behaftet, 2) im Herzen verbrannt. — III, 3, 138. *knave* 1) Knappe, 2) Schelm.  
V, 4, 107. *deer* Rotwild, *dear* teuer.

## 12. The Second Part of King Henry IV.

I, 1, 144. *Northumberland*. Weaken'd with *grief*, being now enraged with *grief*. [*grief* 1) körperliche Beschwerde, 2) seelischer Kummer, Schmerz]. Geschwächt vom *Leid* und wütend nun vor *Leid*.

I, 2, 19. *Fal*. I will . . . send you back again to your master, for a *jewel*, — the *juvenal*, the prince your master. [*jewel* Juwel, *juvenal* junger Mensch]. ich will . . . Euch wieder zu Euerm Herrn zurücksenden, als ein *Juwel* zu dem *Juvenil*, dem Prinzen, Euerm Herrn.

I, 2, 25. *Fal*. he will not stick to say his *face* is a *face-royal*. [Auf der *royal* genannten Goldmünze waren die Gesichter der Könige geprägt]. doch trägt er kein Bedenken zu sagen, sein *Gesicht* sei ein *Kronengesicht*.

I, 2, 31. *Fal*. He may keep his own *grace*, but he's almost out of mine. [*grace* 1) der dem Prinzen zukommende Titel, 2) Huld, Wohlgefallen]. Er mag seine *Gnade* für sich behalten, er ist beinah' aus der meinigen gefallen.

I, 2, 102. *Fal*. You *hunt counter*. [1) Jagdhund auf falscher Fährte, 2) Gerichtsdieners, der für das *Counter* genannte Londoner Schuldgefängnis Jagd macht]. Du *Mäusefänger*.

I, 2, 159. *Chief-Justice*. Your *means* are very slender, and your *waste* is great. *Fal*. . . I would my *means* were greater, and my *waist* slenderer. [*means* 1) Mittel, Vermögen, 2) Mitte. — *waste* Verschwendung, *waist* Leib]. Eure *Mittel* sind schmal, und Ihr lebt auf einem großen *Fuß*. Umgekehrt, um die *Mitte* bin ich breit, die *Füße* sind zu schwach, sie zu tragen.

I, 2, 177. *Ch. Just*. What! you are as a candle, the better part burnt out. *Fal*. A wassail candle, my lord, all tallow: if I did say of *wax*, my growth would approve the truth. *Ch. Just*. There is not a white hair on your face but should have his effect of *gravity*. *Fal*. His effect of *gravy*, *gravy*, *gravy*. *Ch. Just*. You follow the young prince up and down, like his ill *angel*. *Fal*. Not so, my lord; your ill *angel* is light; but I hope he that looks upon me will take me without weighing: and yet, in some respects, I grant, I cannot *go*: I cannot *tell*. [*wax* 1) Wachs, 2) Wachstum. — *gravity* Ehrbarkeit, *gravy* Saft des Fleisches. — *angel* 1) Engel, 2) Münze mit dem Gepräge eines Engels darauf = 10 Schillinge. — *to go*, *to tell* beziehen sich auf den Kurs der Münze = für voll gelten, mitzählen]. Ei, Ihr seid wie ein Licht, das beste Teil heruntergebrannt. Leider, gnädiger Herr, bestehe ich ganz aus Talg; ich kann mich auch mit einem *Wachslicht* vergleichen, weil ich immer noch in die Breite *wachse*. Jedes weiße Haar auf Euerm Gesicht sollte Zeugnis ablegen für Eure *Würde*. *Bürde*, *Bürde*, *Bürde*! Ihr geht mit dem jungen Prinzen aus und ein wie sein böser *Engel*. Nicht doch, gnädiger Herr: so ein böser *Engel* ist allzu leicht; aber ich hoffe, wer mich ansieht, wird mich ohne Goldwage für voll annehmen; und doch, das muß ich gestehn, auf gewisse Weise bin ich auch nicht in *Umlauf* zu bringen.

I, 2, 221. *Fal*. the young lion repents; marry, not in ashes and *sackcloth*, but in new silk and old *sack*. [*sackcloth* Sackleinwand, *sack* Sekt]. der junge Löwe tut Buße, freilich nicht im *Sack* und in der Asche, sondern in altem *Sekt* und neuer Seide.

I, 2, 250. *Fal*. Will your lordship lend me a thousand pound to furnish me forth? *Ch. Just*. Not a penny, not a penny; you are too impatient to bear *crosses*. Fare you well: *commend* me to my cousin Westmoreland. *Fal*. If I do, fillip me with a three-man beetle. [*cross* 1) Ungemach, 2) Münze mit dem Gepräge eines Kreuzes. — *to commend* 1) empfehlen, 2) loben]. Wollen Euer Gnaden mir zu meiner Ausrüstung tausend Pfund leihen? Nicht einen Pfennig, nicht einen Pfennig; Ihr seid nicht geduldig genug, um *Kreuzer* zu tragen. Lebt wohl und *empfiehlt* mich meinem Vetter Westmoreland. Wenn ich das tue, so gebt mir mit einer Ramme Nasenstüber.

I, 2, 272. *Fal*. A *pox* of this *gout*! or, a *gout* of this *pox*! for the one or the other plays the rogue with my great toe. [*a pox* 1) zum Henker mit, 2) Lustseuche; *a gout* 1) Gicht,

2) zum Henker mit]. Daß die *Franzosen* in dies *Podagra* führen! oder das *Podagra* in diese *Franzosen*! denn eins von beiden macht sich mit meinem großen Zehen lustig. [*Schl.* der Zeh = *Maskulinum*].

II, 1, 26. *Host.* infinitive (st. *infinite*): *innorm* (st. *enorm*). — II, 1, 28. *continuantly* (st. *incontinently*): kontinuierlich. — II, 1, 30. *indited* (st. *invited*): irritiert. — II, 1, 56. *honey-suckle villain* (st. *homicidal*), *honey-seed rogue* (st. *homicide*): Schelm von *Bandhüter* (st. *Bandit*). — II, 1, 64. *thou hemp-seed* (st. *homicide*): *Bandhüter*. — II, 1, 108. *familiarity* (st. *familiar*): familiär.

II, 1, 34. *Host.* A hundred *mark* is a long *loan* (wohl falsche Lesart für *one*) for a poor lone woman to bear. [*mark* 1) Mark (eine Münze), 2) Rechnung, Zeche. — *loan* Darlehen, *lone* alleinstehend]. Hundert Mark *borgen*, wenn man sich selbst kaum zu *bergen* weiß, das ist viel für eine arme, verlassene Frau.

II, 1, 77. *Host.* he is arrested at my suit. *Ch. Just.* For what *sum*? *Host.* It is more than for *some*, my lord; it is for all, all I have. [*sum* Summe, *some* einige]. er wird auf meine Klage verhaftet. Für was für eine *Summe*? Nichts von *Summen*, es ist alles *zusammen*, alles, was ich habe.

II, 2, 24. *Prince.* because the rest of thy *low countries* have made a shift to eat up thy *holland*. [*Low countries* 1) Niederlande, 2) die unteren Regionen bei Pains. — *Holland* 1) Holland (= Provinz der Vereinigten Niederlande, 2) holländische Leinwand]. weil der Rest deiner *Niederlande* deine *holländischen* Besitzungen zu verschlingen gesucht hat.

II, 3, 34. *Lady Percy.* *Second* to none, *unseconded* by you. [*second* nachstehend, *unseconded* nicht unterstützt]. Der keinem *wich*, von dem *wicht* Ihr zurück.

II, 4, 2. *First Drawer.* What the devil hast thou brought there? *apple-johns*? thou knowest Sir John cannot endure an *apple-john*. *Second Draw.* ... The prince once set a dish of *apple-johns* before him, and told him there were five more *Sir Johns*, and, putting off his hat, said 'I will now take my leave of these six dry, round, old, withered knights.' [*apple-john* Johannisapfel, vgl. *H 4 A III*, 3, 5]. Was Teufel hast du da gebracht? *Arme Ritter*? Du weißt, Sir John kann keine *armen Ritter* leiden. ... Der Prinz setzte ihm einmal eine Schüssel mit *armen Rittern* vor und sagte ihm, da wären noch fünf andre Sir Johns, hierauf nahm er seinen Hut ab und sagte: „Ich empfehle mich diesen sechs altbacknen, kraftlosen, aufgequollnen *armen Rittern*!“

II, 4, 25. *Host.* *temperality* (st. *temper*), *pulsidge* (st. *pulse*), *extraordinarily* (st. *ordinarily*): *Tempramentur*, *Pülschen*, *ungemein*. — II, 4, 64. *confirmities* (st. *infirmities*): *Kommoditäten*. — II, 4, 92. *Master Tisick* st. *Phthisick*): *Herr Zehrung*. — II, 4, 220. *tirrits* (st. *terrors*): *Terrör*.

II, 4, 174. *Host.* Good captain Peesel, ... I beseek you now, *aggravate* your choler. [*Peesel* st. *Pistol*. — *aggravate* st. *alleviate*]. Lieber Hauptmann Pesel, ... ich bitte Euch, *forciert* Euren Zorn.

III, 2, 121. *Fal.* *Prick* him. *Mouldy.* I was *pricked* well enough before ... you need not to have *pricked* me. [*to prick* 1) aufzeichnen, 2) herausputzen, 3) aufspießen]. *Streicht ihn an*. Damit macht Ihr mir einen *Strich* durch die Rechnung. ... Ihr hättet mich nicht *anzustreichen* brauchen.

III, 2, 235. *Bullcalf.* *Corporate* (st. *corporal*): *Korperad*.

III, 2, 288. *Fal.* O, give me the *spare* men, and *spare* me the great ones. [*spare* spärlich, mager; *to spare* verschonen]. O gebt mir die *unansehnlichen* Leute, so will ich die großen gar nicht *ansehn*.

III, 2, 348. *Fal.* I saw it, and told John a *Gaunt* he beat his own name. [*gaunt* hager]. Ich sah es und sagte zu Johann von *Gaunt*: *sein Stock prügelte einen andern*.

IV, 2, 10. *Lancaster.* Turning the *word* to *sword*. — Die *Lehr* in *Wehr* ... wandelnd.

V, 1, 35. *Shallow.* they are arrant knaves, and will *backbite*. *Davy.* No worse than they are *backbiten*, sir; for they have marvellous foul linen. [*to backbite* verleumden; *backbitten* mit vom Ungeziefer zerbissenem Rücken]. es sind ausgemachte Schelme und *schwärzen* einen hinter dem Rücken *an*. Nicht ärger, als sie selbst hinter dem Rücken *angeschwärzt* sind, Herr, denn sie haben erschrecklich schmutzige Wäsche *an*.

V, 2, 112. *King.* You did *commit* me: | For which, I do *commit* into your hand | The unstained sword that you have used to bear. [*to commit* 1) verhaften, 2) anvertrauen]. Ihr habt mich *gepfändet*, | Darum *verpfänd* ich nun in Eure Hand | Dies reine Schwert, das Ihr zu führen pflegtet.

V, 4, 33. *Host.* *atomy* (st. *anatomy*): *Skerlett*.

V, 5, 90. *Fal.* this that you heard was but a *colour*. *Shal.* A *colour* that I fear you will die in, Sir John. *Fal.* Fear no *colours*. [*colour* 1) Vorwand, 2) = *collar* vom Henker

umgelegtes Halsband, 3) *colours* Fahnen, Kriegsdienst]. was Ihr eben gehört habt, war nur eine angenommene *Maske*. Aber eine *Maske* fürchte ich, worin Ihr bis an Euren Tod stecken werdet, Sir John. Macht Euch nichts aus so einer *Maske*.

Nicht wiedergegeben: I, 2, 145. *patient* 1) geduldig, 2) Patient eines Arztes. — I, 2, 149. *scruple* 1) Bedenken, 2) ein Gewichtsmaß.

II, 1, 30. *Lubber* st. *leopard*; *Lumbert* st. *Lombard*; *exion* st. *action*. — II, 1, 96. *Wheeson* st. *Whitsun*. — II, 4, 30. *perfumes* st. *perfuses*. — II, 4, 40. *calm* st. *qualm*. — II, 4, 62. *rheumatic* st. *splenetic*. — II, 4, 278. *nave* Nabe eines Rades, *knave* Schelm.

III, 2, 137. *son* Sohn, *sun* Sonne.

IV, 5, 129. *to gild* vergolden, *guilt* Schuld.

V, 4, 22. *blue-bottle* 1) Schmeißfliege, 2) Anspielung auf die blaue Tracht der Gerichtsdienner.

### 13. The Life of King Henry V.

I, 2, 177. *Exeter*. and *pretty* traps to catch the *petty* thieves. [Gleichklang!] Und *feine* Fallen für die *kleinen* Diebe.

II, *Chorus*, 22. three corrupted men | . . . | Have, for the *gilt* of France, — O *guilt* indeed! — | Confirm'd conspiracy with fearful France. [*gilt* Vergoldung, gemünztes Gold; *guilt* Schuld]. Drei verderbte Männer | . . . | Sie sind um fränk'schen *Sold* (o *Schuld*, nicht *Sold!*) | Eidlich verschworen mit dem bangen Frankreich.

II, 1, 17. *Nym*. that is my *rest*, that is the *rendezvous* of it. [*rest* der letzte übrigbleibende Satz im Kartenspiel; *rendezvous* Ergebnis, Schluß]. Das ist mein *Schluß*, das ist das *laus deo* dabei.

II, 1, 48. *Nym*. Will you shog off? I would have you *solus*. *Pistol*. 'Solus', egregious dog? O viper vile! | The 'solus' in thy most mervailous face; | The 'solus' in thy teeth . . . | I do retort the 'solus' in thy bowels. [*solus*, als Bühnenbezeichnung zur Zeit Shakespeares sehr gebräuchlich, hält *Pistol* für eine Beleidigung]. Willst du abziehen? ich möchte dich *solus* haben. *Solus*, du ungemeiner Hund? O *Viper*! | Das *solus* in dein seltsamlich Gesicht, | Das *solus* in die Zahn' und Kehle dir, | . . . | Dein *solus* schleudr' ich dir ins Eingeweide.

II, 1, 115. *Pist*. I'll live by *Nym*, and *Nym* shall live by me. [*to nim* stehlen]. Ich lebe nun *bei Nym* und *Nym* *bei* mir.

II, 1, 130. *Pist*. His heart is fracted and *corroborate*. [*corroborate* verstärkt st. *corrodiate* zernagt]. Gebrochen ist sein Herz und *restauriert*.

III, 2, 48. *Boy*. in Calais they stole a fire-shovel: I knew by that *piece of service* the men would *carry coals*. [*to carry coals* 1) Kohlen schleppen, 2) schmutzige Arbeit verrichten. — *piece of service* 1) Stück Hausrat, 2) Stück vom Kriegsdienst]. in Calais stahlen sie eine Feuerschaufel: ich sah wohl an diesem *Probestücke*, daß die Kerle *Herumstörer* wären.

III, 7, 87. *Dauphin*. my way shall be paved with English *faces*. *Constable*. I will not say so, for fear I should be *faced* out of my way. [*to be faced* durch trotzigem Anblick weggescheucht werden]. mein Weg soll mit englischen *Gesichtern* gepflastert sein. Das will ich nicht sagen, aus Furcht, der Weg möchte mir *Gesichter* schneiden.

III, 7, 165. *Con*. Then shall we find to-morrow they have only *stomachs* to eat and none to fight. [*stomach* 1) Magen, 2) (Eß)lust]. Dann werden wir morgen finden, daß sie bloß *Appetit* zum Essen, aber nicht zum Fechten haben.

IV, 4, 2. *French Soldier*. Je pense que vous êtes gentilhomme de bonne *qualité*. *Pist*. *Qualitie* calmie custure me! [Anfangsworte eines alten irischen Liedes] — *Qualität* nennst du mich. — IV, 4, 12. *Fr. Sol*. ayez pitié de moi! *Pist*. *Moy* shall not serve; I will have forty *moys*. [*moy* eine Goldmünze]. — (*Schl.* fügt hinzu:) ne me tuez *point*! Ein *Pfund*? Ich will der *Pfunde* vierzig haben. — IV, 4, 18. *Fr. Sol*. Est-il impossible d'échapper la force de ton bras? *Pist*. Brass, cur! [*brass* Erz]. — (*Schl.* fügt hinzu: Ah, *dégagez-le* de ma gorge! N'allez pas me la *couper*! Was? *Kupfer*, Hund? — IV, 4, 22. *Fr. Sol*. O pardonnez-moi! *Pist*. . . . is that a ton of *moys*? (*Schl.* dafür:) *Point de pardon*? Das laß' ich gelten; ein paar *Tonnen Pfunde*. — IV, 4, 27. *Fr. Sol*. Monsieur le *Fer*. *Boy*. He says his name is Master *Fer*. *Pist*. Master *Fer*! I'll *fer* him, and *firk* him, and *ferret* him. [*to fer* ein scherzhaft aus dem Namen *le Fer* gebildetes Verbum; *to firk* durchprügeln; *to ferret* aufjagen]. — Monsieur le *Fer*. Er sagt, sein Name sei Herr *Fer*. Herr *Fer*! Ich will ihn *beferren* und *pferchen* und *ferkeln*.

IV, 7, 14. *Ihellen*. Alexander the *Pig*. [*pig* st. *big* st. *great*]. Alexander der *Preite*.

V, 1, 92. *Pist.* To England will I *steal*, and there I'll *steal*. [*to steal* 1) sich schleichen, 2) stehlen]. Nach England *stehl'* ich mich und *stehle* dort.

V, 2, 107. *King Henry.* Do you *like* me, Kate? *Katharine.* Pardonnez-moi, I cannot tell vat is '*like* me'. *K. Hen.* An angel is *like* you, Kate, and you are *like* an angel. [*to like* lieben, *like* gleich, ähnlich]. Bist du mir *gut*, Kätchen? Pardonnez-moi, ich nicht verstehen, was ist '*mir gut*'. Die Engel sind dir *gut*, Kätchen, denn du bist so *gut* und schön wie ein Engel.

V, 2, 177. *K. Hen.* speak, my *fair*, and *fairly*, I pray thee. — Sprich, meine *Holde*, und *hold*, ich bitte dich.

Nicht wiedergegeben: IV, 1, 209. *to pay* 1) bezahlen, 2) durchprügeln. — IV, 1, 243. *crowns* 1) eine Münze, 2) *Glatze*. — IV, 4, 60. *très distingué* = *thrice-worthy*. — V, 2, 141. *measure* 1) Versmaß, 2) Maß, Quantum; *strength* 1) Virtuosität, 2) körperliche Kraft.

#### 14. The First Part of King Henry VI.

I, 2, 121. *Reignier.* Shall we disturb him, since he keeps no *mean*? *Alençon.* He may *mean* more than we poor men do know. [*mean* Maß, Mittelstraße; *to mean* meinen, im Sinne haben]. Er kennt kein *Maß*. Sagt, sollen wir ihn stören? Wohl mehr *ermißt* er, als wir Armen wissen.

I, 3, 31. *Winchester.* thou most usurping *proditor*, | And not *protector*, of the king or realm. [*proditor* Verräter, *protector* Beschützer]. Ja, du verräterischer *Usurpator*, | *Protector* nicht des Königs oder Reichs!

I, 4, 107. *Talbot.* *Pucelle* or *puzzel*. [*pucelle* Jungfrau, *puzzel* Vettel]. *Pucelle* oder *Buhle*.

II, 4, 34. *Warwick.* I love no *colours*, and without all *colour* | Of base insinuating flattery | I pluck this white rose with Plantagenet. [*colour* 1) Farbe, 2) Beschönigung, Verstellung]. Ich liebe *Schminke* nicht; ohn' alle *Schminke* | Der kriechenden, gewandten Schmeichelei | Pflück' ich die weiße Rose mit Plantagenet.

III, 1, 51. *Winchester.* Rome shall remedy this. *Warwick.* Roam thither, then. [*to roam* schweifen]. *Rom* soll dem steuern. So *räum'* dich weg nach *Rom*.

III, 2, 10. *First Soldier.* Our *sacks* shall be a mean to *sack* the city. [vgl. *H 4 A*, V, 3, 55; *sack* 1) Sack, 2) Sekt; *to sack* plündern]. Der *Plunder* soll die Stadt uns *plündern* helfen.

III, 3, 3. *La Pucelle.* Care is no *cure*, but rather *corrosive*. [*care* Sorge, *cure* Heilmittel, *corrosive* nagend]. Denn Sorge *wehrt* nicht, sie *versehrt* und *zehrt*.

V, 4, 21. *Puc.* You have suborn'd this man, | Of purpose to obscure my *noble* birth. | *Shepherd.* 'Tis true, I gave a *noble* to the priest. [*noble* 1) edel, 2) Münze im Werte von 6 Schillingen]. Ihr habt den Mann bestellt, | Um meines Adels *Krone* zu verdunkeln. | 's ist wahr, ich gab dem Priester eine *Krone*.

Nicht wiedergegeben: I, 2, 42. *arms* 1) Arme, 2) Waffen. — I, 3, 8. *protector* (als Titel), *to protect* beschützen. — I, 4, 107. *dolphin* 1) Delphin, 2) Dauphin; *dogfish* Seehund.

II, 4, 61. *to die* sterben, *to dye* färben. — II, 4, 96. *attached* angeklagt, *attainted* überführt.

III, 1, 52. *to forbear* sich enthalten, *to be overborne* sich überheben.

IV, 2, 54. *dear* teuer, *deer* Rotwild. — IV, 5, 52. *son* Sohn, *sun* Sonne.

#### 15. The Second Part of King Henry VI.

I, 1, 208. *Salisbury.* Then let's make haste away, and look unto the *main*. | *Warwick.* Unto the *main!* O father, *Maine* is lost; | That *Maine* which by *main* force *Warwick* did win, | And would have kept so long as breath did last! | *Main* chance, father, you meant; but I meant *Maine*, | Which I will win from France, or else be slain. [*main* Hauptsache, größt; *Maine* französische Provinz]. Nun zeig' den Eifer, Sohn, wie ich dich *mahne*. | Ja *mahné*, Vater, *mahne!* Hin ist *Maine*, | Das *Maine*, welches *Warwick's* Arm errang, | Der stets des Frankenreiches flüchtig Roß | An dieser *Mähne* festzuhalten hoffte. | Ihr *mahn't* mich, Vater; mich *gemahn't* nur *Maine*, | Das, fall' ich nicht, bald *mein* zu sehn ich wähne.

I, 4, 33. *Spirit.* The duke yet lives that *Henry* shall depose; | But him outlive, and die a violent death. [doppelsinnig! *that* entweder Akk. oder Nom., *Henry* entweder Nom. oder Akk.]. Der Herzog lebt, so *Heinrich* einst entsetzt, | Jedoch ihn überlebt und stirbt gewaltsam.

IV, 1, 31. *Whitmore*. my name is *Walter Whitmore* | . . . | *Suffolk*. Thy name affrights me, in whose sound is death. | A cunning man did calculate my birth | And told me that by *water* I should die. | . . . | Thy name is *Gaultier*, being rightly sounded. | *Whit*. *Gualtier* or *Walter*, which it is, I care not. [*Walter* fast gleichlautend mit *water*]. mein Nam' ist *Seyfart Wittmer* — | . . . | Mich schreckt dein Nam': in seinem Klang ist Tod. | Mir stellt' ein weiser Mann das Horoskop | Und sagte mir, durch *Seefahrt* käm' ich um. | . . . | Dein Nam' ist *Siegfried*, richtig ausgesprochen. | Sei's *Siegfried* oder *Seyfart*, mir ist's gleich.

IV, 1, 70. *Captain*. Yes, *Pole*. *Suf. Pole!* *Cap. Pool!* *Sir Pool!* lord! | Ay, kennel, puddle, sink. [*Pole* = Suffolks ursprünglicher Name; *pool* Pfuhl]. Ja, Poole. Poole? Poole? *Sir Poole?* Lord? | Ja, Pfütze, Pfuhl, Kloak.

IV, 2, 41. *Cade*. My father was a *Mortimer*, — *Dick*. He was . . . a good *bricklayer*. *Cade* . . . My wife descended of the *Lacies*, — *Dick*. She . . . sold many *laces*. [*Mortimer*; mortar Mörtel. — *Lacies*; lace Schnur]. Mein Vater war ein *Mortimer* — Es war . . . ein guter *Maurer* . . . Meine Frau stammt vom Geschlecht der *Lacies* — sie . . . hat manchen *Latz* verkauft.

IV, 2, 118. *Michael*. Where's our *general*? *Cade*. Here I am, thou *particular* fellow. [*general* 1) General, 2) allgemein]. Wo ist unser *General*? Hier bin ich, du *spezieller* Kerl.

IV, 7, 9. *Holland*. Mass, 'twill be *sore* law, then; for he was thrust in the mouth with a spear, and 'tis not *whole* yet. [*sore* 1) schlimm, 2) wund im Gegensatz zu *whole* heil, gesund]. Sapperment, dann werden's *heillose* Gesetze sein, denn er ist mit einem Speer in den Mund gestochen, und das ist noch nicht *heil*.

IV, 7, 26. *Cade*. Well, he (= Lord *Say*) shall be beheaded for it ten times. Ah, thou *say*, thou *serge*, nay, thou *buckram* lord! [*say* ein Zeugstoff, kostbarer als *serge*, wie dieses kostbarer als *buckram*]. Gut, er soll zehnmal dafür geköpft werden. — O *Say*, du *sämischer*, *juchtener*, *rindslederner* Lord!

Nicht wiedergegeben: I, 1, 124. *Suffolk*, *suffocate* erstickt.

III, 2, 201. *to dare* 1) wagen, 2) herausfordern. — III, 2, 400. *by* 1) neben, 2) durch.

IV, 2, 35. *cade* 1) Fäßchen, 2) *lat*. = falle. — IV, 2, 170. *Maine*; *mained* = *mained* verstümmelt. — IV, 7, 134. *bill* 1) Schuldschein, 2) Hellebarde. — IV, 10, 9. *sallet* Helm, *salad* Salat.

V, 1, 160. *heat* Hitze, *heed* Achtung.

#### 16. The Third Part of King Henry VI.

I, 1, 48. *Warwick*. I'll *plant Plantagenet*, root him up who dares. — *Plantagenet* *planz'* ich: reut' ihn aus, wer darf!

III, 2, 111. *King Edward*. You 'ld think it strange if I should *marry* her. | *Clarence*. To whom, my lord? *K. Edw.* Why, *Clarence*, *to myself*. [*to marry* 1) heiraten, 2) verheiraten]. Ihr fändet's fremd, wenn ich zur Frau sie wählte? | Für wen, mein Fürst? Ei, *Clarence*, für mich selbst.

Nicht wiedergegeben: II, 1, 35; II, 2, 163; V, 3, 5: *son* Sohn, *sun* Sonne. — II, 3, 9. *hap* Glück, *hope* Hoffnung.

#### 17. The Tragedy of King Richard III.

I, 3, 80. *Gloucester*. . . whilst many fair promotions | Are daily given to *ennoble* those | That scarce, some two days since, were worth a *noble*. [*to ennoble* adeln, *noble* eine Münze]. . . da man hohe Posten | Täglich verleiht, mit Ehren die zu *krönen*, | Die gestern keine *Kron'* im Beutel hatten.

I, 3, 98. *Glou*. What may she not? She may, yea, *marry*, may she, — *Rivers*. What, *marry*, may she? *Glou*. What, *marry*, may she! *marry* with a king. [*marry* = Interjektion *wahrlich*, *traun*; *to marry* sich verheiraten]. Was kann sie nicht? Sie kann, — ja *traun!* sie kann — | Was kann sie, *traun?* | Was kann sie *traun?* Mit einem König *traun*.

I, 3, 266. *Queen Margaret*. And turns the *sun* to shade; alas! alas! | Witness my *son*, now in the shade of death. [*sun* Sonne, *son* Sohn]. Und hüllt die *Sonn'* in Schatten — weh! ach weh! | Das zeugt mein *Sohn* im Todesschatten jetzt.

I, 4, 171. *Clarence*. But not, as I am, *royal*. *Second Murderer*. Nor you, as we are, *loyal*. [Reim!]. Doch nicht, wie ich bin, *königlich*. Noch Ihr, wie wir sind, *bürgerlich*.

III, 1, 126. *Prince*. My Lord of York will still be cross in talk: | Uncle, your grace knows how to *bear with* him. | *York*. You mean, to *bear* me, not to *bear with* me. [*to bear with* ertragen, *to bear* tragen]. Mylord von York ist stets im Reden keck: | Oheim, Eu'r Gnaden weiß ihn zu *ertragen*. | Ihr meint, zu *tragen*, nicht mich zu *ertragen*.

III, 2, 71. *Catesby*. The princes both make high *account* of you; | For they *account* his head upon the bridge. [*account* Schätzung; *to account* auf etwas rechnen]. Die Prinzen beide *achten* Euch gar hoch. — | Sie *achten* seinen Kopf schon auf der Brücke.

IV, 4, 221. *K. Rich*. You speak as if that I had slain my *cousins*. | *Q. Eliz. Cousins*, indeed; and by their uncle *cozen'd* | Of comfort, kingdom, kindred, freedom, life. [*cousin* Vetter, *to cozen* um etwas prellen]. Ihr sprecht, als hätt' ich meine Vetter *umgebracht*. | Wohl *umgebracht*! Du *brachtest* sie *um* alles: | Um Freude, Reich, Verwandte, Freiheit, Leben.

Nicht wiedergegeben: I, 1, 2. *sun* Sonne, *son* Sohn.

III, 1, 117. *light(ly)* 1) leicht von Gewicht, 2) geringfügig. — III, 2, 43. *crown* 1) Krone, 2) Schädel, Kopf. — III, 7, 49. *ground* 1) Grundbaß, 2) Grund, Boden; *descant* 1) Diskant, 2) Gerede.

IV, 1, 19. *Protector*, *to protect* (vgl. *H. 6 A I*, 3, 8).

#### 4. Verzeichnis der benutzten Werke.

*Bernays*: Zur Entstehungsgeschichte des Schlegelschen Shakespeare; Leipzig 1872.

*Bernays*: Vor- und Nachwort zum neuen Abdruck des Schlegel-Tieckschen Shakespeare (Preußische Jahrbücher, Band 68, Heft 4); Berlin 1891.

*Bernays*: Zur neueren und neuesten Literaturgeschichte; herausgegeben von Witkowski; Leipzig 1899.

*Cohn*: Shakespeare in Germany; London 1865.

*Genée*: Geschichte der Shakespeareschen Dramen in Deutschland; Leipzig 1870.

*Genée*: A. W. Schlegel und Shakespeare; Berlin 1903.

*Genée*: Der Schlegel-Tiecksche Shakespeare und seine Verbesserer, Sonntagsbeilage zur Vossischen Zeitung No. 29, 41, 53; Berlin 1903.

*Gödeke*: Grundriß zur Geschichte der deutschen Dichtung, 3. Band; Dresden 1881.

*Holtermann*: Vergleichung der Schlegelschen und Voßschen Übersetzung von Shakespeares Romeo and Juliet; Münster 1892.

*Schlegel, A. W.*: Vorlesungen über dramatische Kunst und Literatur. (Sämtliche Werke, herausgegeben von Böcking, 6. Band); Leipzig 1846.

*Schlegel, A. W.*: Etwas über W. Shakespeare bei Gelegenheit W. Meisters; ebenda, 7. Band; Leipzig 1846.

*Schlegel, A. W.*: Über Shakespeares Romeo und Julia; ebenda, 7. Band; Leipzig 1846.

*Schlegel, A. W.*: Vorlesungen über schöne Literatur und Kunst, 1. Teil (Deutsche Literaturdenkmale des 18. und 19. Jahrhunderts, in Neudrucken herausgegeben von Seuffert; Heilbronn 1884).

*Schmidt*: Shakespeare-Lexicon. 2<sup>nd</sup> Edition; Berlin 1886.

*Shakespeare*: The Works, edited by W. G. Clark and W. A. Wright (The Globe Edition); London 1904.

*Shakespeare*: Werke. Herausgegeben und erklärt von Delius. 4. Aufl. 2 Bände; Elberfeld 1876.

*Shakespeare*: Dramatische Werke, übersetzt von A. W. Schlegel. 5 Bände, Berlin 1797—1810 (= *Schl. 1*); 6 Bände, Berlin 1839—1841 (= *Schl. 2*); übersetzt von A. W. Schlegel und L. Tieck; herausgegeben von Brandl; 10 Bände; Leipzig und Wien, Bibliographisches Institut. (Vorwort 1897.)

*ten Brink*: Shakespeare; Straßburg 1893.

*Wurth*: Das Wortspiel bei Shakespeare (Wiener Beiträge zur englischen Philologie, herausgegeben von Schipper, 1. Band); Wien und Leipzig 1895.

*Wurth*: Zu Wielands, Eschenburgs und A. W. Schlegels Übersetzungen des Sommer-nachtstraumes; Budweis 1897.